AUSGABE JULI 2020 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Alpin urbane Entdeckungsreise

Lebensraum
Ein Sommer zu Hause
Seite 6

Lebensraum
Almwirtschaft für uns alle
Seite 14

Lebensraum
Bewegung macht Spaß
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

FRUCHTHOF
DER GENIESSERMARKT

Türmen für Fortgeschrittene

ALLES FÜR EINEN BURGERGHAFTEN SOMMER GIBTS IM FRUCHTHOF INNSBRUCK!

Hochstapler

Keinen Bock auf Selberbauen?

Dann einfach bekochen lassen: Im Restaurant Fischiff den Burger der Woche genießen!

Blumen CHARISMA · Die Brotbuben® · Frische Paradies · Frank's Oliven · hörtnagl · thai kitchen Eat healthy! · TRAFIK HUBER-HRUSCHKA · Frische Paradies Restaurant Fischiff

JOSEF-WILBERGER-STRASSE 19 | 6020 INNSBRUCK | TEL. 0512 / 26 26 64 | WWW.FRUCHTHOF.COM

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© CHRISTIAN FORCHER

Der Sommer kann kommen. Nach den schwierigen vergangenen Monaten, haben wir uns das verdient.

Die Lage rund um Corona hat sich in den vergangenen Wochen, vor allem dank euch, merklich entspannt, eine endgültige Entwarnung kann aber noch nicht gegeben werden. Diese Unsicherheit wird bis auf Weiteres unser Begleiterin bleiben. Das soll uns aber nicht davon abhalten, die warme Jahreszeit zu genießen und Kraft zu tanken für den Herbst. Viele werden den Sommer angesichts dieser Unwägbarkeiten vor der eigenen Haustür – in Österreich, Tirol oder Innsbruck – verbringen. Oft nicht ganz freiwillig, aber man könnte das auch als eine Chance sehen, sich mit seiner Heimat wieder einmal vertraut zu machen. Da ist so mancher alte Lieblingsplatz wiederzuentdecken. Es gibt sicher auch einige Überraschungen: ein kulturelles Angebot, das man bisher übersehen hat, oder ein Ort, der zu völlig neuem Leben erweckt wurde. Auch der Ferienzug lädt zum Mitfahren ein.

Diese Ausgabe von „Innsbruck informiert" soll Appetit darauf machen, Innsbruck für sich wiederzuentdecken: mit offenen Augen durch unsere Stadt spazieren, ein Museum, eine Ausstellung besuchen und endlich wieder ein Theaterstück oder ein Konzert. Vielleicht gar im Rahmen der Festwochen der Alten Musik. Mehr Lust auf Bewegung in der Natur? – Da ist man in der „Stadt im Herzen der Alpen" bekanntlich ebenfalls richtig.

Egal ob es euch eher nach Kultur oder Natur dürstet, ich glaube, wir sind uns alle einig, dass Innsbruck auch kulinarisch einiges zu bieten hat – und nirgends schmeckt es besser als in einem Gastgarten oder auf einer Alm.

Mit herzlichen Grüßen



Bürgermeister Georg Willi



© WGIULIANI

Das Titelfoto
Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt. Auch und vielleicht sogar besonders im Sommer gibt es so manches Kleinod im Stadtgebiet zu entdecken. Eine Spurensuche vor der Haustür verspricht spannende Ausflüge und Erlebnisse. Vielleicht machen Sie dabei auch beim Waldmoor Tantegert halt, das man entweder zu Fuß oder bequem mit der Straßenbahnlinie 6 erreichen kann.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Innsbruck hat im Sommer viel zu bieten. 6
Geheimtipps im Stadtgebiet 8
Klima und Umwelt 12
Mensch und Natur im Einklang 14
Bewegt im Park 16
Ferienspaß für Kinder und Jugendliche 18
Unithemen kompakt 20

Politik & Stadtverwaltung
Themen aus dem Stadtsenat 22
Rechnungsabschluss 2019 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Virturelle Theaterführungen 29
Prämierte Projekte 30
Galerie 6020 und Stadtbibliothek 31
Festwochen und Kleinkunstfestival 32
Aktuelles aus den Stadtteilzentren 34

Rathausmitteilungen
Geburten 36
Eheschließungen/Verpartnerungen 37
Sterbefälle 38
Baustellen 39
Bebauungspläne 40

Stadtgeschichte
Per Straßenbahn ins Mittelgebirge 42
Innsbruck vor 100 Jahren 44

Not- & Wochenenddienste 46

Sommerprogramm ...

Die Stadt Innsbruck erweitert die Bildungs- und Integrationsmaßnahmen für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache in den Sommerferien. In den jeweils zweiwöchigen Kursen „Deutsch im Sommer" für Kindergarten- und Schulkinder in der Volksschule Reichenau (Wörndlestraße 3) bzw. im Kindergarten Dreiheiligen (Jahnstraße 5) werden die Kinder von 10. August bis 4. September auf die Schule vorbereitet. Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Schule bzw. den Kindergarten des Kindes.
Das Outdoorprogramm „Stadt und Natur" soll Familien, die von der Coronakrise aufgrund ihrer sozialen oder finanziellen Lage besonders betroffen sind, zeigen, welche leicht zu erreichenden Ausflugsziele es in Innsbruck gibt und wie sie mit ihren Kindern spielend lernen können.
Auch für Lernhilfe-Einrichtungen, wie das Jugendrotkreuz, die Stiftung Marienheim, die Sprachinsel, die Caritas oder Dowas, sind zusätzliche Förderungen von Stadt Innsbruck und Land Tirol geplant. Ziel der Förderung ist, Kindern und Jugendlichen auch in den Sommermonaten Räume zu bieten, in denen sie in Ruhe lernen und Versäumtes aufholen können. Weitere Informationen telefonisch unter +43 512 5360 5190 oder 5191,
E-Mail: nicola.koefler@magibk.at AS

... des



© PIXABAY

Rad-Aktionen ...

Für Innsbrucks RadfahrerInnen hält der Sommer einiges bereit: Wer sein Rad kostenlos auf Fahrtauglichkeit prüfen lassen will, kann dies noch an vier Samstagen im Rahmen der Radwerkstatt tun: Am 11. Juli von 13.00 bis 17.00 Uhr am Vorplatz Sillpark, am 29. August von 14.00 bis 20.00 Uhr im Rapoldipark, am 5. September von 13.00 bis 17.00 Uhr im Haus im Leben (Amberggasse 1) und am 19. September von 13.00 bis 17.00 Uhr am Marktplatz. Die Profis der „Bikerei" übernehmen kleine Reparaturen direkt vor Ort.
Außerdem ruft das „Klimabündnis Tirol" zum zehnten Mal dazu auf, kräftig in die Pedale zu treten. Unter allen InnsbruckerInnen, die bis zum 30. September hundert Kilometer oder mehr geradelt sind, verlost die Stadt Innsbruck attraktive Preise. Infos und Details zur Anmeldung sind unter tirol.radelt.at abrufbar.
Von 6. und 12. Juli findet die jährliche Einsammelaktion ungenützter Fahrräder statt. Offensichtlich desolate Räder und jene ohne BesitzerInnen werden von den MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb eingesammelt und in den städtischen Bauhof geliefert. Die rechtmäßigen BesitzerInnen können ihre Räder mit Besitznachweis in der Roßaugasse 4b abholen. Nicht abgeholte Räder werden zum Teil karitativen und schulischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. AD

Veranstaltung ...

Das „New Orleans Festival Innsbruck" kann heuer nicht in der gewohnten Form am Landhausplatz stattfinden. Das Innsbruck Marketing und Festival-Mastermind Markus Linder präsentieren deshalb ein neues, dezentrales und kleinförmiges Konzept nach dem Vorbild des legendären „French Quarter Festivals", das jährlich zur Osterzeit in New Orleans stattfindet. Die Eckpunkte sind kleine Bühnen in der Innenstadt, die von der lokalen Szene bespielt werden. Am Programm stehen Blues-, Soul-, Funk-, Rhythm'n'Blues- und Dixie-Bands, die von 2. Juli bis 2. September im Sinne von „The Big Easy" die große Leichtigkeit des Südens in den Sommer der Landeshauptstadt bringen. Infos unter: www.neworleansfestival.at KR



© EMANUELKASER

Monats

Kartenvorverkauf ...

Die Festwochen der Alten Musik, die nun doch von 31. Juli bis 30. August stattfinden können, starten den Kartenverkauf neu. Das heißt, alle bereits gekauften Karten werden storniert und verlieren ihre Gültigkeit. Der neue Kartenverkauf startet am Dienstag, 7. Juli, an allen Vorverkaufsstellen, im Webshop sowie über die Ticket Gretchen App. Ab diesem Zeitpunkt können Karten umgetauscht werden. Zum Programm lesen Sie mehr auf *Seite 32*. KR



Köpfe ...


© M. FREINHOFER

Florian Jäger

Die Stadt Innsbruck übernahm 2020 die Seeverwaltung des Achensees. Mit den dazugehörigen Aufgaben wurde Florian Jäger betraut. Unter anderem ist der staatlich geprüfte Förster zuständig für die Ausgabe der Gestattungsbedingungen verschiedener Nutzungen, wie Segeln, Kiten, Tauchen und Fischen. In diesem Jahr wird die Ausgabe neu geregelt und auf eine moderne Seeverwaltung umgestellt. Im Winter liegt Jägers Schwerpunkt auf den Tätigkeiten als Förster der Stadt Innsbruck. Seit vier Jahren arbeitet er nun im Amt für Wald und Natur. AD


© V. LERCHER

Mag.ª Birgit Ginter

„Bitte alle einsteigen!", heißt es schon seit 1988 beim Innsbrucker Ferienzug. Die gelernte Tourismuskauffrau Mag.ª Birgit Ginter ist seit 1999 mit an Bord des Ferienzuges, seit 2001 als Hauptverantwortliche. In ihrem Referat „Kinder- und Jugendförderung" entstehen die Programme für die Semester-, Oster- und Sommerferien. Sie ist ebenfalls Ansprechpartnerin für die „MyInnsbruck Movie Night" und die JugendCard für 14- bis 18-Jährige. Mehr zum Sommerferienzug 2020 unter www.junges-innsbruck.at und auf *Seite 18*. AS


© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Zu einem königlichen Rettungseinsatz schwärmte die Berufsfeuerwehr Innsbruck im Juni aus. Eine abgelöste Bienenkönigin hatte sich mit ihrem Gefolge von Tausenden Bienen in einen bewohnten Hof in der Innenstadt verflogen und sich auf einem Baum direkt über einem Spielplatz festgesetzt. Ein Rettungstrupp der Feuerwehr rückte aus und barg den fußballgroßen Schwarm mit Hilfe von Imker Hannes Sucher. Anschließend wurden die Bienen in einen Stock nach Hötting gebracht. Die Feuerwehr wird immer wieder zu Einsätzen mit Bienen oder Wespen gerufen. Dabei werden nicht nur Insekten gerettet, sondern auch Menschen geschützt. WG



In der Stadt oder auf dem Berg – Innsbruck ist im alpinen wie auch urbanen Bereich durch eine hohe Lebensqualität geprägt.

© S. KUESS

Sommer in der Stadt

Im Juli und August wird die Landeshauptstadt ihrem alpin urbanen Ruf besonders gerecht. NaturliebhaberInnen kommen ebenso auf ihre Kosten wie FreundInnen der Kultur und Bildung.

Gärten, Parks, Grünflächen auf der einen Seite, Wald und Berge auf der anderen Seite – in Innsbruck muss sich niemand zwischen diesen Aufenthaltsorten entscheiden. Jede/r kann beides haben. Die Stadt Innsbruck ist durch eine alpine und urbane Charakteristik geprägt, dadurch zeichnet sich auch die hohe Lebensqualität aus. „Unsere Stadt ist bunt, genau das macht sie so lebens- und liebenswert", ist Bürgermeister Georg Willi überzeugt: „Diese bunte Vielfalt entsteht vor allem dadurch, dass sich viele verschiedene Menschen auf unterschiedliche Weise einbringen und ihren individuellen Beitrag für die Gemeinschaft leisten."

Entspannung und Abenteuer

Das Sport- und Freizeitangebot in und rund um Innsbruck ist einzigartig für eine Landeshauptstadt. Zahlreiche Almen, davon sechs städtische, Wander- und Radfahrwege und eine Vielzahl von Erholungsflächen stehen den InnsbruckerInnen und Gästen zur Verfügung. Dabei findet jede/r Erholungssuchende, aber auch jede/r Abenteuerlustige etwas für den eigenen Geschmack. Und die Stadt wird in Zukunft noch grüner – beim Projekt „cool-INN" wird eine verbesserte Aufenthaltsqualität auf Plätzen geschaffen *(mehr dazu auf den Seiten 12 und 13)*.

Sport vor Ort

Innsbrucks Sportangebot ist mit der „Bewegt"-Reihe beinahe ganzjährig ausgelastet (mehr dazu auf den *Seiten 16 und 17*). Zudem stehen mehrere Sportanlagen, wie beispielsweise die Kletterhalle Innsbruck, zur Verfügung. Viel Interessantes vor Ort findet sich auch in dieser Ausgabe auf den *Seiten 8 und 9*.

Spiel und Spaß

Die junge Innsbrucker Generation kommt im Sommer vielerorts zu Unterhaltung. Sie kann sich entweder auf einem der Spielplätze im Stadtgebiet oder beim Ferienzug austoben. Das Programm des diesjährigen Ferienzugs ist auf den *Seiten 18 und 19* beschrieben. Insgesamt betreut die Stadt Innsbruck 218 öffentliche Parks und Spielplätze – darunter auch zum Beispiel Basketballplätze. Die öffentlichen Grünflächen haben eine Größe von 80 Hektar.

Wohnen in der Stadt

Dass die Tiroler Landeshauptstadt aber nicht nur im Sommer, sondern das gesamte Jahr über Lebensqualität bietet, verdeutlicht ein Blick in die Bevölkerungsstatistik*. Denn Innsbruck wächst. Waren vor zehn Jahren noch rund 119.580 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet, sind es heuer zu Jahresbeginn bereits knapp 133.200 EinwohnerInnen. „Zum einen zeigen diese Zahlen, dass sich die Menschen wohlfühlen, zum anderen geht mit dieser Entwicklung die



Herausforderung einher, leistbares Wohnen zu schaffen", schlussfolgert Bürgermeister Willi. Aktuell entsteht am Campagne-Areal in der Reichenau ein neuer Stadtteil, viele weitere Projekte sind ebenfalls in Umsetzung.

Lebensraum mitgestalten

Nicht nur der Stadtmagistrat und die Politik schaffen die Vielfalt in Innsbruck. Vielmehr sind es auch die BürgerInnen, die durch ihr Mitwirken die hohe Lebensqualität sichern. Innsbruck hat ein reiches Vereinsleben. Die Palette reicht dabei von Gruppierungen, die sich Tradition, Bildung oder Gesundheit widmen, über jene, die sich Sport, Kultur, Natur, Sozialem oder Religion verschrieben haben. Insgesamt mehr als 300 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal Innsbruck zu finden. Auf der Website www.vereinsportal-innsbruck.at haben Initiativen seit 2014 Gelegenheit, sich selbst einer breiteren Öffentlichkeit übersichtlich und benutzerfreundlich zu präsentieren. Vereine können sich selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Ein weiterer Weg für BürgerInnen, ihr Innsbruck zu gestalten, ist das Online-portal www.buergermeldungen.com/Innsbruck. Anregungen, Wünsche, Lob und Beschwerden können via Mobiltelefon oder Computer direkt an den Magistrat gerichtet werden und gelangen dadurch direkt zu den zuständigen Dienststellen. „Es gibt immer Optimierungsmöglichkeiten und Verbesserungspotenziale", weiß Bürgermeister Willi: „Dabei sind wir auf die Rückmeldungen der Bevölkerung angewiesen, denn mit jeder Meldung wird entscheidend zum Wohlfühlklima in unserer Stadt beigetragen." SAKU



© CHRISTIAN FORCHER

„Erholung und Urlaubsgefühle findet man in Innsbruck vor der Haustüre. Unsere Landeshauptstadt bietet dank der alpin urbanen Marke für alle einen Aufenthaltsort – nicht nur, aber besonders im Sommer."

Bürgermeister Georg Willi

* Quelle: www.innsbruck.gv.at ➔ Amt|Verwaltung ➔ Statistiken|Zahlen

VOR DER HAUSTÜR ...

Naturmoor Tantegert

Rund 15 Gehminuten vom Waldfriedhof am Tummelplatz entfernt liegen das Naturmoor und der Waldspielplatz Tantegert. Moore brauchen wenig Pflege und können sich selbst überlassen über mehrere Jahrhunderte bestehen. Nur einmal im Jahr rücken die MitarbeiterInnen des Forstamtes aus, um wuchernde Neupflanzen – sogenannte Neophyten – einzudämmen.
Aktuell arbeitet das Team an der Verbesserung der dortigen Forstmeile. Einige Fitnessgeräte werden ausgetauscht und die Beschilderung auf den neuesten Stand gebracht. Auch die Laufstrecken Richtung Igls, Lans und Patschkofel werden neu beschildert.
Am schnellsten erreicht man Tantegert übrigens in einer wildromantischen Fahrt mit der IVB-Straßenbahnlinie 6, die stündlich verkehrt. WG

„Zu Gast in der eigenen Stadt"

Die Stadt mit neuen Augen entdecken und eine Auszeit in Innsbruck verbringen. Heuer bietet sich die Möglichkeit, das alpin urbane Flair der Landeshauptstadt pur zu erleben. Mit der Innsbruck Card light sind der Eintritt zu 21 Sehenswürdigkeiten sowie je eine Berg- und Talfahrt mit zwei ausgewählten Bergbahnen zum Preis von 20 statt 32 Euro (Erwachsene) und 10 Euro (Kinder) für 24 Stunden möglich. Zusätzlich sind die Bus- und Tramlinien und das Parken auf dem Hofgarten-Busparkplatz (Juli und August) inklusive. Alle Infos unter www.innsbruck.info/ic KR

Pop-up-Konzerte der Alten Musik

Abwechslungsreiche Orte, acht verschiedene Künstler und eine gemeinsame Mission: Im Rahmen einer Kooperation zwischen Fachhochschule Kufstein und Innsbruck Tourismus wurden im vergangenen Jahr die „Pop-up-Konzerte der Alten Musik" ins Leben gerufen. Im Juli und September werden sie erneut jeweils freitags auf wechselnden öffentlichen Plätzen um 11.00 Uhr bei freiem Eintritt zu hören sein. www.innsbruck.info KR

Fuchsloch Mühlau

Das Innsbrucker Naturjuwel feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen. 500 Schmetterlings-, vier Reptilien- und 14 Libellenarten, rund 1.000 Grasfrösche und weitere seltene Tier- und Pflanzenarten finden Naturbegeisterte auf den Wiesen und Teichen oberhalb des Mühlauer Friedhofes. Es ist ein beliebtes, fußläufig erreichbares Ausflugsziel für Kinder und Familien. Betreut wird das Gebiet seit 1998 vom Verein „natopia", der mit einer fachkundigen Biologin und vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für die Instandhaltung und Pflege sorgt. Das Gebiet ist im überwiegenden Eigentum der Stadt. Nähere Infos: www.natopia.at/muehlauer-fuchsloch und bei Betreuerin Sylvia Auer, Tel.: +43 699 14 53 00 44 oder fuchsloch@natopia.at WG

Forschungsreisen auf die Nordkettenbahnen

Für Sportbegeisterte ist das Naturgebiet rund um die Nordkettenbahnen ein wahres Paradies. Klettern, Radfahren, Qandern oder Berglaufen – für alle Schwierigkeitsstufen hält der Berg etwas bereit. Dabei kommen auf der Nordkette auch ForscherInnen und Geschichtsinteressierte auf ihre Kosten. Im kleinen Seilbahnmuseum in der Talstation der Seegrubenbahn erfahren BesucherInnen spannende Details über die Geschichte der Bahnen. Das Museum ist während der Betriebszeiten frei zugänglich.
Besonders ist auch die 1931 von Nobelpreisträger Viktor Franz Hess eingerichtete Messstation auf dem Hafelekar, die der Erforschung kosmischer Strahlung diente. Bis heute wird die Hütte als universitäre Messstation genützt. Um diese auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird die Station bis voraussichtlich Oktober 2020 saniert. AD

Anpruggenweg – Innerstädtischer Erlebnisweg

Eine neue App des Innsbrucker Stadtmarketings führt Interessierte zu 20 speziellen Orten in Anpruggen (Mariahilf, St. Nikolaus). Anpruggen heißt so viel wie „an der Brücke" und ist der Name des ältesten Innsbrucker Stadtteils. Dieser hat viel zu erzählen. Mit der App, die ab Anfang Juli im App Store zum Download erhältlich ist, kann die Entdeckungsreise losgehen. KR

Vielseitig am Patscherkofel

Auch in diesem Jahr können sich Sportbegeisterte, Erholungssuchende und Musikliebhabende über ein buntes Programm am Hausberg freuen. Im Rahmen der Abendfahrten (donnerstags bis 23.00 Uhr) können bei der Bergstation etwa Qigong oder Yoga mit Ausblick praktiziert werden. Für FrühaufsteherInnen besteht die Möglichkeit, ihre Sonntage mit Morgenyoga zu beginnen. Am Sonntag, 5. Juli, hat der Hausberg wieder den Blues. Tagsüber laden die Almen und Gasthäuser rund um den Patscherkofel zum geselligen Beisammensein mit New-Orleans-Sound ein. Am Samstag, 18. Juli, gibt die Stadtmusikkapelle Arzl auf der Terrasse des Restaurants „Das Kofel" ein Platzkonzert. Nähere Infos zu den Terminen und Anmeldungen sind unter www.patscherkofelbahn.at nachzulesen. AD

Montags und dienstags erhalten SeniorInnen gegen Vorlage des Seniorenausweises 50 Prozent auf Tickets der Patscherkofelbahn.

Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten

Eine „intelligente Stadt" setzt auf Nachhaltigkeit. Die Landeshauptstadt geht mit gutem Beispiel voran und bietet mit der Geschäftsstelle „Smart City" im Magistrat noch mehr Lebensqualität für die BürgerInnen.



Klaus Kleewein (M.) arbeitet seit Mitte Mai in der neuen Geschäftsstelle. In der Steuerungsgruppe bespricht er regelmäßig mit Georg Preyer (IIG-Geschäftsbereichsleiter Technik) und Prozesskoordinator Stefan Pirchmoser (IKB), Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl, IKB-Vorstand Thomas Pühringer (v. l.) sowie IVB-Geschäftsführer Martin Baltes (nicht im Bild) die Entwicklungen der Smart City Innsbruck.

© S. KUESS

Innsbruck ist durch die geografische Lage inmitten der Alpen räumlich begrenzt. Dennoch schätzen mittlerweile rund 133.200 BewohnerInnen mit Hautwohnsitz (Stand: Jahresbeginn 2020) die hohe Lebensqualität der alpin urbanen Stadt. Tendenz steigend. Umso wichtiger ist es, die Entwicklung dieses Lebensraumes nachhaltig und innovativ voranzutreiben. „Das System Stadt muss ganzheitlich betrachtet werden – in allen Bereichen: Energie, Gebäude, Infrastruktur, Mobilität, Soziales und Information", betont Klaus Kleewein, seit Mitte Mai 2020 Mitarbeiter der neuen Geschäftsstelle „Smart City" im Magistrat. Es ist ein weiterer Umsetzungsschritt auf dem Weg der Stadt Innsbruck, sich als Forschungs- und Bildungszentrum für Energieinnovationen und Klimaanpassung im Alpenraum zu positionieren. Dabei haben sich der Magistrat mit seinen Beteiligungen, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), Immobiliengesellschaft (IIG) und Verkehrsbetriebe (IVB) zu je 25 Prozent Beteiligung vernetzt. „Gemeinsam kann man mehr erreichen. Ziel ist es nun, gemeinsam neue Projekte zu entwickeln und Umsetzungsideen zu sammeln", beschreibt Kleewein sein Aufgabengebiet.

Förderungen im Blick

Synergien werden dabei effektiv genutzt, und dadurch können auch wiederum Förderungen lukriert werden. „Ich habe sehr viel Erfahrung im Förderbereich, oftmals werden Förderungen gar nicht genutzt – da steckt viel Potenzial auch für die Smart City Innsbruck drin", erklärt Kleewein, der sich auf urbane Innovationen fokussieren möchte, um den Stadtraum weiterzuentwickeln. Besonders auf EU- und Bundesebene gibt es eine Reihe von Ausschreibungen, die auch für die Landeshauptstadt in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung interessant sind.

Lebensraum mit Qualität

In der „Smart City" geht es insbesondere darum, den Stadtraum nachhaltig und innovativ weiterzuentwickeln. Der qualitätsvolle Lebensraum muss für die nächsten Generationen erhalten und optimiert werden. Dafür benötigt es eine Stelle, die den Überblick behält, ein Netzwerk aufbaut und entwickelt und die definierten Prozesse auch koordiniert. „Der Informationsfluss muss dabei in alle Richtungen gehen – intern zu den Partnern und den Dienststellen, aber auch unbedingt zu den Bürgerinnen und Bürgern", sagt Kleewein. SAKU

Kontakt
Geschäftsstelle Smart City
MMag. Klaus Kleewein
Colingasse 5a
Tel.: +43 512 5360 2460
kontakt@innsbruck.gv.at

Mehrweg statt Einweg!



Vor einem Jahr hat SPAR die Initiative **„Gemeinsam Plastik sparen mit SPAR"** ins Leben gerufen. Als eine der **wirksamsten Maßnahmen** zur Abfallvermeidung hat sich Mehrweg erwiesen. SPAR ist beispielgebend und führt bereits jetzt **das größte Angebot an Mehrweg-Glasflaschen im österreichischen Lebensmittelhandel. Jetzt NEU: 5 alkoholfreie SPAR-Getränke in der Mehrweg-Glasflasche** in den Sorten Cola Classic, Soda Wasser, Kräuter Limo, Orangen- oder Apfel-Saft.

Gemeinsam
PLASTIK SPAREN
mit
SPAR

Mehrweg statt Einweg
Durch Kreislaufwirtschaft Ressourcen schonen.
mehr weg



Alle 5 alkoholfreien SPAR-Getränke sind auch **in einer praktischen und leichten 6er-Kiste erhältlich.**
Mix & Match mit Nachhaltigkeit: Mischen Sie Ihre Lieblingsgetränke durch, wie Sie Lust und Laune haben.



Exklusiv bei

SPAR EUROSPAR INTERSPAR



© W. GIULIANI

Damit uns nicht zu heiß wird

Maßnahmen gegen die Herausforderung Klimawandel stehen nach wie vor im Fokus. Die Tiroler Landeshauptstadt wappnet sich mit verschiedenen Projekten.

Die Stadt Innsbruck hat im vergangenen Jahr per Gemeinderatsbeschluss dem Klimawandel und seinen Folgen höchste Priorität eingeräumt. Den Verantwortlichen ist klar, dass die Bewältigung der Klimakrise eine gemeinsame Aufgabe ist, die auch im eigenen Bereich Maßnahmen erfordert. Daher hat die Stadtregierung unter Federführung von Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl eine Klimawandelanpassungsstrategie erarbeitet und beschlossen. Anders gesagt: Innsbruck soll fit für die Folgen des Klimawandels werden. Was passiert konkret?

Maßnahmen zur Anpassung

Das Projekt geht davon aus, dass neben den Maßnahmen zum Klimaschutz auch entsprechende Anpassungen getroffen werden müssen. Zunächst wurden in mehreren Workshops mögliche Risiken als Folgen des Klimawandels für Innsbruck ermittelt und bewertet. Basierend auf den Ergebnissen der Risikobewertung wurden notwendige und bereits umgesetzte Maßnahmen erhoben. Aus diesen erarbeiteten Maßnahmen wurde in Zusammenarbeit von externen und magistratsinternen ExpertInnen mit dem „Aktionsplan 2020/2021" ein Fahrplan zur Anpassung entwickelt. Dazu gehört auch der Ausbau von grünen (Natur, Plätze, Parks) und blauen (Wasser) Infrastrukturen, die mit ihren vielfältigen Funktionen einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten und sowohl die Folgen des Klimawandels abmildern als auch für ein attraktives und gesundes Leben in unseren Städten sorgen.



© CHRISTIAN FORCHER

„Ziel ist es, unsere CO_2-Emissionen drastisch zu reduzieren und die Stadt bestmöglich auf die zukünftigen klimatischen Bedingungen anzupassen, um negative Folgen zu vermindern, aber auch daraus resultierende Chancen zu nutzen. Vor allem für die nachfolgenden Generationen sind wir verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl

Ein cooler Platz

Die Anzahl von Hitzetagen hat in den vergangenen Jahrzehnten spürbar zugenommen. Im dicht verbauten Stadtgebiet geht dies mit einer Beeinträchtigung der Lebensqualität einher. Besonders betroffen sind jene Plätze, an denen es nicht genügend Pflanzen, Grünflächen und Bewässerungsmöglichkeiten gibt. Um diese sogenannten „städtischen Hitzeinseln" zu kühlen, hat die Stadt gemeinsam mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben AG (IKB), der Universität Innsbruck und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) das Projekt „cool-INN" gestartet. Ziel ist, die Aufenthaltsqualität bei Hitzeinseln durch zusätzliche Bepflanzung und Bewässerung zu verbessern. Als Standort wurden der Platz und Park beim Messe-Gelände in der Ing.-Etzel-Straße gewählt. „Der bestehende Park bietet einen hervorragenden Experimentierraum. Aufgrund des Baus der neuen ÖBB-S-Bahn-



Die an den Bäumen des Parks angebrachten Wassertropfen machen auf das Projekt „cool-INN" aufmerksam.

Haltestelle bei der Messe werden sich künftig mehr Menschen an und rund um diesen Platz aufhalten", erklärt Vizebürgermeisterin Schwarzl.

So läuft „cool-INN"

Das Projekt „cool-INN" ist für drei Jahre angesetzt und wird in mehreren Phasen umgesetzt. Zunächst findet über den Sommer eine Befragung der AnrainerInnen statt. Das Referat für BürgerInnenbeteiligung sammelt in einem vor Ort aufgestellten Ideenkasten Wünsche und Vorschläge für die Platzgestaltung. Diese fließen in die Planungen mit ein.

Ebenfalls im Sommer beginnt die Uni Innsbruck dort mit der Erhebung von Messdaten, wie Temperatur und Feuchtigkeit. Die Auswirkungen des Projekts sollen erfasst und dokumentiert werden. Die ersten Ideen gehen in Richtung einer Wasserquelle, die sich über den Platz verteilt. In Kombination mit bestehenden und neu gepflanzten Bäumen soll ein angenehmes Klima für PassantInnen und BewohnerInnen entstehen. „Als Wasserversorgerin der Stadt sind wir von ‚cool-INN' natürlich sehr angetan. Gerne stellen wir dafür unser Wissen und unsere Ressourcen zur Verfügung", unterstreicht IKB-Vorstand Dr. Thomas Pühringer. Das Projekt ist mit rund 500.000 Euro budgetiert und durch Mittel des Klima- und Energiefonds des Bundes gefördert.

Mehr Raum für Baumwurzeln

Zunehmende Hitzeperioden und lang anhaltende Trockenheit setzen auch den Bäumen in der Stadt stark zu. Gleichzeitig überlasten Starkregenereignisse als Folge der Klimaerwärmung die Kanalsysteme und sorgen für lokale Überflutungen. Das städtische Grünanlagenamt reagiert auf diese Klimawandelfolgen und setzt daher zunehmend auf das „Schwammstadt-Prinzip". Diese Technik wird im Projektgebiet im Stadtteil Saggen erstmals im städtischen Straßenraum zum Einsatz kommen. Um die zunehmende Hitzeentwicklung in den dicht versiegelten Bereichen („Urbane Hitzeinseln") kompensieren zu können, braucht es die schattenspendende und kühlende Ausgleichsfunktion der Bäume. Stadtbäume übernehmen in Zeiten des Klimawandels eine wichtige Funktion. Gleichzeitig leidet aber der Baumbestand unter diesem enormen Hitzestress. Damit die Bäume für zukünftige Entwicklungen bestmöglich gerüstet sind, können mit Hilfe des Schwammstadt-Prinzips unter den Straßen und Gehwegen neue Wurzelräume geschaffen werden. Dazu wird unterhalb der versiegelten Oberflächen im Straßenraum eine Schicht aus grobkörnigem Schotter sowie feineren, wasserspeichernden Materialien angelegt. Das anfallende Regenwasser wird gespeichert, zurückgehalten und steht den Bäumen länger zur Verfügung. MF/WG



© STADT INNSBRUCK/L. STÖLLNBERGER

Straßenbaum mit Schwammstadt-Prinzip: Aufbau von unten nach oben: Mutterboden, grobe Schotterschicht, wasserführende feine Schotter-Pflanzenkohle-Schicht, Tragschicht, Deckschicht als Plattenbelag

Der Naturraum Karwendel: Ein Schatz

Rund um Innsbruck kann man großartige Natur erleben. Für den Erhalt der Vielfalt in diesem alpinen Lebensraum tragen seine BesucherInnen jedoch auch Verantwortung.



© TVB/R. ROWIRA



© CHRISTIAN FORCHER

„Damit alle unseren Naturraum besonders auf der Nordkette konfliktfrei genießen können, appellieren wir an einen respektvollen Umgang miteinander – mit Mensch und Natur."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Wer einmal die Einsamkeit der Gebirgstäler im Karwendel erlebt hat, das Karwendeltal, das Gleirschtal, das Samertal, die Kristentäler mit der Möslalm, das Hinterautal mit dem Isarursprung oder die Gleirschklamm, der ist von der Unberührtheit der Natur fasziniert. Das Karwendel erstreckt sich vom Seefelder Plateau im Westen bis zum Achensee im Osten und ist mit mehr als 900 Quadratkilometern das größte Tiroler Schutzgebiet sowie der größte Naturpark Österreichs. Mehr als 1.300 Pflanzen- und 3.000 Tierarten, darunter zahlreiche europäische Raritäten, wie der Steinadler oder der Frauenschuh, finden dort ihren Lebensraum.

Fast die Hälfte des Innsbrucker Stadtgebietes liegt im Naturpark Karwendel, vor allem an der Südseite, der Nordkette. Dort treffen Natur und Mensch deutlich spürbar aufeinander: „Innsbruck zeichnet sich durch seine Lage inmitten der Alpen aus. Unsere Stadt ist für ihren alpin urbanen Charakter bekannt und beliebt. Das Karwendel ist für Einheimische ein wichtiges Naherholungsgebiet und auch für den Tourismus wichtig", betont Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Almen, Wald und Hochgebirge

„Darüber hinaus wird der Wald für die Forstwirtschaft genutzt und wir profitieren alle von den bewirtschafteten Almen", weist Anzengruber auf jene fünf der sechs städtischen Almen hin, die im Karwendel liegen. Die Bewirtschaftung der Möslalm, Höttinger Alm, Umbrüggler Alm, Bodenstein Alm und Arzler Alm, insbesondere ihre landwirtschaftliche Nutzung durch das Almvieh, sind sehr wichtig für die Erhaltung der Almflächen. WanderInnen, RadfahrerInnen, und MountainbikerInnen genießen die Aussicht und das kulinarische Angebot.

Regeln für ein konfliktfreies Miteinander

Damit treffen im Naturraum Karwendel viele NutzerInnen mit unterschiedlichen Interessen aufeinander. Achtsamkeit und gegenseitiger Respekt sind dabei gefragt. Auf Initiative von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber hat das städtische Amt für Wald und Natur einen neuen Folder entworfen, um auf die richtigen Verhaltensweisen im Wald und am Berg aufmerksam zu machen. „Wir freuen uns über alle, die den Naturraum um Innsbruck nutzen und die Erholung genießen", betont Anzengruber: „Mit dieser Informationsbroschüre setzen wir auf Aufklärung und Sensibilisierung. Wir möchten erreichen, dass das gegenseitige Verständnis und die Rücksichtnahme auf die Natur und die Mitmenschen wachsen."

Der Folder fasst Verhaltensregeln und Tipps übersichtlich zusammen: beispielsweise die gekennzeichneten Wege nicht zu verlassen und Hunde an der Lei-





© V. LERCHER

3 Fragen an Albuin Neuner (Referat „Natur und Erholung“)

Was ist im Sommer im Wald und auf unseren Almen besonders zu beachten?
In den Sommermonaten ist Weidezeit und das Jungwild muss geschützt werden. Das bedeutet vor allem: Hunde an die Leine! Im Bereich von Weideflächen heißt es, Abstand von Mutterkühen und ihren Kälbern zu halten.

Wie nehmen MountainbikerInnen und WanderInnen am besten aufeinander Rücksicht?
Bei uns in Tirol war es immer schon üblich, sich am Berg beim Wandern und Radfahren freundlich zu grüßen. Gehen sich das Grüßen und der Blickkontakt nicht aus, ist man als RadlerIn auf jeden Fall zu schnell unterwegs.

Wer ist auf Wanderwegen und Forststraßen besonders gefährdet?
Es sollte selbstverständlich sein, auf ältere Menschen und Kinder besonders aufzupassen. Das heißt: Schritttempo für alle WegbenutzerInnen, genügend Abstand halten und auf Sicht fahren.

ne bei sich zu führen. Ebenfalls wichtig ist es, den Naturraum sauber zu halten, eigenen Abfall wieder mitzunehmen, nicht mit Feuer zu hantieren sowie übermäßigen Lärm zu vermeiden. Insbesondere an MountainbikerInnen und E-BikerInnen richten sich die Hinweise auf das Befahren von gekennzeichneten legalen Routen, mit kontrollierter Geschwindigkeit und auf halbe Sicht, die Bitte um Rücksicht auf WanderInnen und FußgängerInnen, um den Verzicht auf Kopfhörer, Warnrufe rechtzeitig zu hören, sowie das Berücksichtigen von Absperrungen.

Infos zum Download

Das Informationsblatt ist auf allen städtischen Almen im Karwendel und im Bürgerservice in den RathausGalerien erhältlich und steht auf www.ibkinfo.at als PDF zur Verfügung. Wer mehr über die Tier- und Pflanzenwelt des Karwendel erfahren möchte, erhält in der Umbrüggler Alm und im Naturpark-Infozentrum Scharnitz kostenlos anschauliche Informationen. AS




© STADT INNSBRUCK

Bewegtes Programm für Innsbruck

Trotz der coronabedingten Umstände und Herausforderungen bei der Programmplanung dürfen sich Innsbrucks Sportbegeisterte auch in diesem Jahr auf die städtische Veranstaltungsreihe „Bewegt im Park" freuen.

Vom 6. Juli bis 11. September verwandeln sich Innsbrucks Parks und Grünanlagen für insgesamt zehn Wochen in erweiterte Bewegungs- und Sporträume. Der Innsbrucker Sommersporttag, der traditionell unter dem Motto „Bewegt am See" Anfang Juni am Baggersee ausgerichtet wird, musste coronabedingt leider abgesagt werden.
„Ich freue mich, dass die Veranstalter von ‚Bewegt im Park' trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein spannendes und vielseitiges Programm auf die Beine stellen konnten. Eine große Bandbreite an Sportarten und Bewegungsformen kann dadurch auch heuer wieder kostenlos und niederschwellig in städtischen Parks und Grünanlagen genossen werden. Jede und jeder kann mitmachen und so neue Kraft tanken", lädt Sportstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr ein.

Kurse ohne Anmeldung

Montags bis freitags werden in der Tiroler Landeshauptstadt wöchentlich insgesamt 15 Kurse angeboten, die von allen Interessierten kostenlos und ohne Anmeldung besucht werden können. Die Sportkurse finden unter der Leitung von ausgebildeten TrainerInnen und unter Berücksichtigung aller Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen, wie der Einhaltung des Mindestabstands von einem Meter sowie Vermeidung von Körperkontakt, statt.
Neben bereits bewährten Kursen aus den vorherigen Jahren wie etwa Skateboarden, Kickboxen, Slacklinen oder Ultimate Frisbee, können sich die SportlerInnen in der fünften Auflage von „Bewegt im Park" auf neue Bewegungsangebote freuen: „Movement, Flow & Animal Walks" – ein abwechslungsreiches Training mit ausgefallenen Bewegungen, ein „Strong-by-Zumba-Kurs", der intensives Intervalltraining mit der Motivation durch Musik kombiniert, oder „Fit und gesund am Baggersee" ergänzen den diesjährigen Ablaufplan der beliebten Sportaktion.

Inklusives Sportangebot

Erstmals wird es im Rahmen von „Bewegt im Park" ein inklusives Sportangebot geben. Inklusion im Sport zielt darauf ab, dass alle Menschen gleichberechtigt mitmachen können. „Neben dem gesundheitlichen Aspekt hat der Sport auch einen großen Einfluss auf die soziale Gemeinschaft in einer Gesellschaft", weiß die für Sport, Integration und die Agenden des Behindertenbeirates zuständige Stadträtin und ergänzt: „Der Sport bietet zahlreiche Möglichkeiten, dass Menschen mit und ohne Behinderungen spielerisch miteinander in Kontakt treten können. Damit Sport stärker zum Motor der Inklusion werden kann, ist der Ausbau von inklusiven Frei-


© CHRISTIAN FORCHER

„Auf ‚Bewegt im Park' freuen sich bereits wieder viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker, denn es bietet gemeinsames Aktivsein an der frischen Luft – kostenlos, niederschwellig und mit vielfältigem Angebot. Nach den Coronaeinschränkungen gilt das umso mehr."
Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



Von Skaten über Slacklinen bis hin zu Ultimate Frisbee steht Interessierten bei „Bewegt im Park" ein breites Angebot zur Verfügung.

zeitbeschäftigungen besonders wichtig", so Mayr abschließend.

Gemeinschaftsprojekt

Bei „Bewegt im Park" handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Innsbruck, dem Sportministerium und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger in Zusammenarbeit mit der Sportunion Tirol und der ASKÖ Tirol. Mehr Informationen zu den unterschiedlichen Angeboten finden sich unter www.bewegt-im-park.at.

In diesem Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, das Programm online über die städtische Web-Applikation „Bewegt in Innsbruck" abzurufen. Unter www.innsbruck.gv.at/bewegt gelangt man direkt zum vielfältigen „Bewegt im Park"-Angebot. MF



universität innsbruck

Science Holidays @ Uni Innsbruck

Ferien in der Welt der Wissenschaft

Für Kinder und Jugendliche mit Forscher*innengeist von 8 – 14 Jahren

Alle Informationen unter:
www.uibk.ac.at/jungeuni/scienceholidays

In Kooperation mit

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

bildine

natopia

© BIÖ 2020

Die Freizeit genießen

Mit den Angeboten des Ferienzuges und der Jugendzentren ermöglicht die Stadt Innsbruck Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung und sorgt für Spiel, Spaß und gute Laune in den Sommermonaten.

Der abgelaufene Frühling wird mit den Schul- und Kindergartenschließungen und weiteren Einschränkungen besonders den Kindern und Jugendlichen im Gedächtnis bleiben. Umso wichtiger ist es, ihnen jetzt im Sommer ein vermehrtes Freizeitprogramm zur Verfügung zu stellen. Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (OJA) in Innsbruck rechnen mit einem höheren Bedarf und halten heuer während der Schulferien ein verstärktes Angebot bereit.

„Angesichts krisenbedingter finanzieller Engpässe, aufgebrauchten Urlaubs und Unsicherheiten beim Reisen werden viele Familien und deren Kinder vermehrt zu Hause bleiben", stellt Jugendstadträtin Mag.ª Christine Oppitz Plörer fest: „Auf diesen erhöhten Bedarf an Freizeitmöglichkeiten in entsprechender Infrastruktur und einer professionellen Begleitung junger Menschen sind die elf Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Innsbruck gut vorbereitet. Die gewohnten Schließzeiten im Sommer werden heuer auf ein Minimum reduziert. Ergänzend wird die Parkbetreuung, ein freizeitpädagogisches Angebot für Kinder bis 14 Jahre, in den Reichenauer Parks angeboten."

Mitmachen und Spaß haben

Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit. Der niederschwellige und freiwillige Zugang zu Angeboten der OJA begünstigt den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. So leistet Offene Jugendarbeit insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und Teilhabe.

Konkret werden in den Innsbrucker Jugendzentren Kinder und Jugendliche von zehn bis 21 Jahren angesprochen. Engagierte JugendarbeiterInnen sorgen für ein breites Angebot von Austausch, Spiel und Spaß bis hin zu Beratungen. Die Jugendzentren bieten Freiräume

Jugendzentren der Offenen Jugendarbeit (OJA)

Aktuelle Infos und Öffnungszeiten auf www.ibkinfo.at/jugendzentrenOJA2020 und auf den Social-Media-Kanälen

ISD-Jugendzentrum Box Igls, Widumweg 3
juze_box_igls

ISD-Jugendzentrum am Inn, Hutterweg 1a
juzeaminn

ISD-Jugendzentrum Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Strasse 13
juzehoewe1

ISD-Jugendzentrum Tivoli, Olympiastraße 33
juze_tivoli

ISD-Jugendzentrum Pradl, Langstraße 16
jugendzentrumpradl

ISD-Jugendzentrum Skyline O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1
jugendzentrum_skyline

Aranea, Matthias-Schmid-Straße 10
www.aranea.or.at

Jugendtreff Hungerburg, Gramartstr. 7
www.kinderfreunde-tirol.at
kinderfreundetirol

Jugendzentrum mk, Sillgasse 8
www.mk-innsbruck.at
mkJugendzentrum

Jugendzentrum Space, Reichenauer Straße 68
space_jugendzentrum
Caritas Jugendzentrum Space
Parkbetreuung (bei Schlechtwetter im Jugendzentrum):
Parkbetreuung Reichenau

Z6, Dreiheiligenstraße 9c
z6online.com



© W. GIULIANI

Auf ins JuZe: Das Jugendzentrum Tivoli steht als eines der insgesamt elf OJA-Jugendzentren in Innsbruck mit erweiterten Öffnungszeiten auch im Sommer als Treffpunkt zur Verfügung.



© CHRISTIAN FORCHER

„Viele Familien verbringen die Sommermonate heuer zu Hause. Der Sommer in Innsbruck kann sich aber auch sehen lassen! Kindern und Jugendlichen sollen möglichst unbeschwerte Sommerferien garantiert werden."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

zum Experimentieren in Form von kreativen Workshops, Mitmachangeboten, Sportangeboten, Kochsessions und vielem mehr.

Volle Fahrt voraus!

Seit 32 Jahren ist der Innsbrucker Ferienzug für Kinder von vier bis 14 Jahren ein fester Bestandteil vieler Innsbrucker Familien – mittlerweile also fast schon in der dritten Generation. Auch heuer startet der Ferienzug mit einem adaptierten Programm und rund 300 Veranstaltungen – zum Download unter www.junges-innsbruck.at – pünktlich zum Ferienbeginn am 13. Juli in die Sommerferien. Die Veranstaltungen wurden vom Organisationsteam des städtischen Referats „Kinder- und Jugendförderung" in Zusammenarbeit mit rund 30 KooperationspartnerInnen – wie beispielsweise Junge Uni, youngCaritas, bilding, Jugendland Funtasy oder Österreichisches Rotes Kreuz – geplant.

„Mit diesen abwechslungsreichen und vielfältigen Veranstaltungen ist in den Ferien für spannende Unterhaltung und Spaß für Kinder und Jugendliche gesorgt", freut sich Stadträtin Oppitz-Plörer: „Junge Menschen von vier bis 14 Jahren können dabei aktiv und kreativ werden, Neues selbst ausprobieren und sie erhalten spannende Einblicke in die Bereiche Natur und Umwelt, Sport und Bewegung, Naturwissenschaften oder Kunst." Gewählt werden kann wie gewohnt aus den Rubriken „Action & Fun", „Workshops und Kurse", „Familienveranstaltungen", „Besichtigungen", „Sport", „Naturforscher" und „Kinderkultur". Viele Kurse finden draußen statt, beispielsweise der Sommer-Workshop „cool-INN", bei dem sich Kinder unter der Leitung des „bilding" im Ing.-Etzel-Park mit dem Thema Wasser und Stadtkühlung auseinandersetzen. Die Anmeldung zu allen Programmpunkten ist online auf www.junges-innsbruck.at möglich.

Sommerspaß ist garantiert

Das aktuelle Ferienzug-Programm wurde gemäß der Covid-19-Bestimmungen seitens der Bundesregierung erstellt. Die Veranstaltungen werden demnach ausschließlich in kleinen Gruppen, unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln und ohne Übernachtungen geplant. Einige Veranstaltungen, vor allem jene mit Körperkontakt und Mannschaftssportarten, stehen je nach Vorgaben noch auf der „Warteliste". AS

MATURASCHULE
Institut Dr. Rampitsch

Matura in 10-12 Monaten
Berufsreifeprüfung
(mit LAP oder Fachschulabschluss)



- Matura in 10-12 Monaten möglich (Berufsbegleitend oder Vollzeit)
- Einstieg auch vor LAP oder Fachschulabschluss bzw. begleitend zur LAP auf dem 2. Bildungsweg möglich
- uneingeschränkter Zugang zu allen Universitäten in Österreich
- umfangreiches individuelles Förderprogramm
- Optimale Betreuung durch begrenzte Schüleranzahl und Klassengrößen (Bei uns bist du keine "Nummer")
- Umfangreiches online-learning Angebot

Jetzt informieren und anmelden unter:
www.matura.at

Unsere Lehrgangsleitung berät dich auch gerne persönlich: Tel.: 0512 / 560 840 - 3 oder per Mail:
lehrgangsleitung@matura.at



Maturaschule Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 40
6020 Innsbruck
Tel.: 0512 / 560 840 - 3



Für Studierende der fh gesundheit sind die heimischen Heilpflanzen besonders interessant.

© FH GESUNDHEIT/G. BERGER

Naturschätze im Zeichen der Wissenschaft

Die Artenvielfalt in Innsbrucks Natur ist einzigartig. Um diese zu schützen, setzt die Universität Innsbruck auf Sensibilisierung und Aufklärung. Denn von der Vielfalt der Flora und Fauna in Innsbruck sollen sowohl ForscherInnen als auch angehende BotanikerInnen, BiologInnen und all jene, die sich für Heilkunde und Natur interessieren, profitieren. AD

Der Botanische Garten der Universität Innsbruck ist vielen EinwohnerInnen der Landeshauptstadt ein Begriff. Nicht allen bekannt ist der dazugehörige Alpengarten direkt neben der Bergstation der Patscherkofelbahn. Auf einer Fläche von etwa anderthalb Hektar ist die Vielfalt der heimischen Flora zu bestaunen. „Von Anfang an war geplant, die natürliche Vegetation des Geländes weitgehend zu belassen und nur wenige Stellen mit weiteren Arten zu bereichern", erklärt der Leiter des Alpengartens, Peter Daniel Schlorhaufer. Etwa 500 Quadratmeter sind für wissenschaftliche Untersuchungen abgetrennt.



Vieles zu entdecken gibt es im Alpengarten am Patscherkofel.

© P. SCHLORHAUFER

Zugängliche Natur

Für BesucherInnen wurde ein beschilderter Rundwanderweg eingerichtet, der die natürlich vorkommenden Vegetationstypen, wie Zwergstrauchheiden, Hochstaudenfluren oder Grünerlengebüsche, genauer erklärt. „Durch die Erschließung des Hochgebirges wurden Lebensräume stark bedroht. Nur durch das Verständnis für das sensible Gleichgewicht der Natur können diese geschützt und bewahrt werden", führt Schlorhaufer aus. Im Laborgebäude vor Ort wird ganzjährig geforscht und auch für Lehrveranstaltungen wird der Alpengarten rund um die Uhr genutzt.

fh gesundheit

Die Gesundheit in die eigenen Hände nehmen – diesen Wunsch haben in Zeiten wie diesen viele Menschen. Heilpflanzen und Kräuter können dabei eine wertvolle Hilfe sein. Um Studierenden der fh gesundheit einen Einblick in die „Grünkraft der Natur" zu geben, wurde der „G'sunde Garten" mit mehr als 80 – vorwiegend heimischen – Heilpflanzen eingerichtet. Das begehbare Beet ist mit einer interaktiven Beschilderung ausgestattet und stellt wissenschaftliche Forschungsergebnisse, die den Einsatz und die Wirkung der Heilpflanzen aufzeigen, in den Fokus. Gemeinsam und disziplinübergreifend lernen die Studierenden pharmakologisch wichtige Inhaltsstoffe kennen, und so wird der „G'sunde Garten" auch zu einem Ort der Begegnung. Für Kurse der azw-academy der Fachhochschule und für Führungen steht der kleine Garten ebenfalls zur Verfügung.

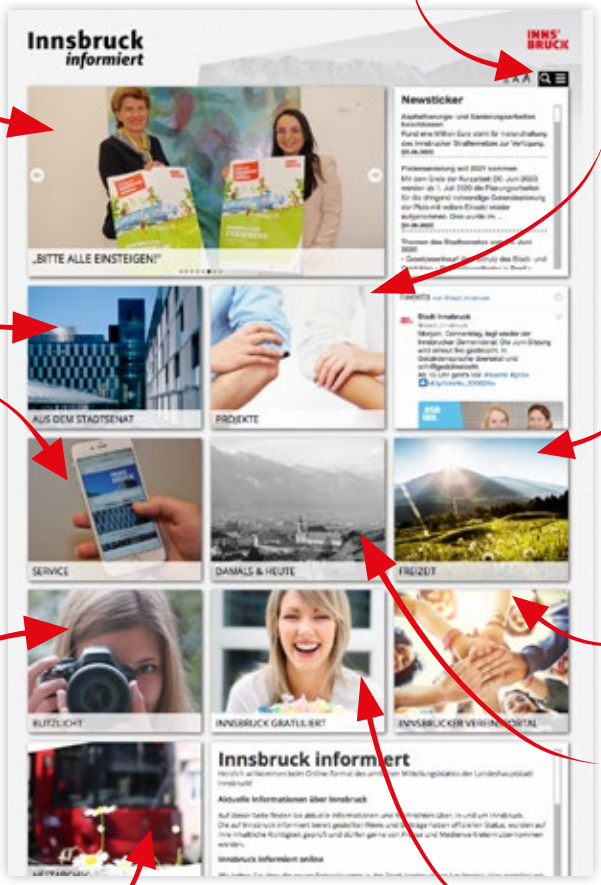
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Bauprojekte, wie das Haus der Musik, werden hier präsentiert. Fakten, Bilder und auch Zeitabläufe sind geplant.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 300 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Vereinsfeste, Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches und die Statistik des Monats spannen den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von „Innsbruck informiert" seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus werden auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. „Innsbruck informiert" stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Aus dem Stadtsenat

Resolution an Bundesregierung

Am 30. April wurde im Innsbrucker Gemeinderat ein Antrag mit dem Titel „Keine Abschiebungen während der Lehre und Ausbildung" gestellt. Darin wird Bürgermeister Georg Willi ersucht, Gespräche mit der österreichischen Bundesregierung aufzunehmen. Inhaltlich geht es darum, dass Schutzsuchende, die sich in einer Lehre oder einer Ausbildung befinden, nicht abgeschoben werden sollen. Der von Bürgermeister Willi vorgelegte Briefentwurf an die Bundesregierung wurde vom Innsbrucker Stadtsenat und dem Gemeinderat mehrheitlich angenommen.

Fischmarkt am Inn

Von 7. bis 23. August 2020 findet der 25. Fischmarkt „Fischvergnügen am Inn" am Innsbrucker Marktplatz statt. In diesem Zeitraum hat der Markt täglich von 11.00 bis 23.00 Uhr geöffnet und wird mit Livemusik belebt. Der Stadtsenat beschloss einstimmig, den VeranstalterInnen die gesamte Fläche des Marktplatzes – abgesehen von Geh- und Radweg entlang des Inns – sowie einen Teil der östlichen Verbindungsfläche zur Innbrücke für ein Pauschalentgelt von 6.000 Euro zu überlassen. Die Veranstalter setzen in diesem Jahr verstärkt auf AnbieterInnen regionaler Produkte, wie etwa der Tiroler Alpengarnele oder der Tiroler Urforelle.

Siedlungsentwicklung in Hötting-West für leistbaren Wohnraum

Für den Bereich Harterhofgründe in Hötting-West gibt es im Hinblick auf leistbares Wohnen bereits eine städtebauliche Studie mit einer Überarbeitung aus dem Jahr 2019. Bevor nun die Verhandlungen mit den GrundeigentümerInnen zur Umsetzung beginnen, beschloss der Stadtsenat in seiner jüngsten Sitzung die Zielsetzungen für die Siedlungsentwicklung als politischen Rahmen. „Für effiziente zielorientierte Verhandlungen und zur Führung des städtebaulichen Entwicklungsprozesses wird ein städtisches Projektkernteam gebildet", zählt Bürgermeister Georg Willi eines der zehn festgelegten Kriterien auf. Dieses Team wird die raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen und privatrechtliche Umsetzung erarbeiten.

Eintrittsgebühren-Anpassung in städtischen Museen

Um nach den Lockerungen der Maßnahmen rund um Covid-19 mehr Personen in die städtischen Museen zu locken, werden die Eintritte von 3,80 Euro (Stadtmuseum) und 4,80 Euro (Museum Goldenes Dachl) auf jeweils 2,50 Euro reduziert – darauf einigte sich der Stadtsenat einstimmig. „Mit der Preisreduktion wollen wir besonders der einheimischen Bevölkerung einen erhöhten Anreiz zum Besuch unserer spannenden Museen bieten", betont Vizebürgermeisterin Mag.[a] Uschi Schwarzl. Die Reduktion endet mit 30. August 2020. Allfällige Gebührenbefreiungen (z. B. Jugendliche unter 18) bleiben weiter aufrecht.

Hochwasserschutz beim Sprengerkreuzbach

Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung vom 17. Juni einstimmig die Instandhaltung des Hochwasserschutzes Sprengerkreuzbach. Die Wasserrechtsbehörde sieht für die Erhaltung und Erneuerung des Sprengerkreuzbaches die Zuständigkeit bei der Stadt Innsbruck. Ein erster Bauabschnitt wurde bereits im Herbst 2018 umgesetzt, der zweite Teil folgt nun im kommenden Herbst. Die Bachverrohrung im Bereich der Riedgasse wird aus wirtschaftlichen Gründen gemeinsam mit dem Projekt der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG „Riedgasse – Ölberg (Sprengerhof), Abwasserbeseitigungsanlage und Wasserversorgungsanlage" durchgeführt. Der Anteil der Stadt Innsbruck liegt bei rund 300.000 Euro.

Neues Zutrittssystem für städtische Kindergärten

Die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen werden mit einem neuen, modernen Zutrittssystem ausgestattet. Das Amt für Kinder, Jugend und Generationen strebt aktuell eine einheitliche Lösung für alle an, daher genehmigte der Stadtsenat einstimmig die Beauftragung der Firmen Dorma-Kaba und Zösmayr Elektrotechnik sowie die Anschaffung des neuen Alarm- und Zutrittssystem über die Bundesbeschaffung GmbH. Das System des Stadtmagistrats hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt, damit Eingänge, Notausgänge und Hintertüren der Gebäude stets gesichert sind. Die Kosten belaufen sich auf rund 104.000 Euro und wurden bereits im Budget berücksichtigt. AD/SAKU

Personelle Veränderungen im Stadtmagistrat

Ab 1. Juli stehen vier Führungswechsel im Innsbrucker Stadtmagistrat bevor: Zum einen wechselt Mag. Ferdinand Neu für die kommenden fünf Jahre als Vorstand ins Amt für Allgemeine Servicedienste. Zum anderen übernimmt Dipl.-Ing. Martin Hauschild die Leitung des Amtes für Verkehrsplanung und Umwelt. Des Weiteren wird Katharina Bonauer, MA die Führung des Amtes für Personalwesen ab 1. September übernehmen. Und zu guter Letzt tritt Dr.[in] Isabelle Brandauer die Nachfolge von Maria-Luise Mayr als Vorständin des Kulturamtes an. Die derzeitige Leiterin des „Tirol Panorama" übernimmt ab 1. September. Mayr wechselt in den Ruhestand. AD



Die positive Bilanz hilft im Corona-Krisenjahr 2020.

© V. LERCHER

Rechnungsabschluss 2019: Positive Bilanz

Mit den im Rechnungsabschluss 2019 präsentierten Zahlen zieht die Tiroler Landeshauptstadt eine positive Bilanz. Demnach stehen Einnahmen von 402,9 Millionen Euro Ausgaben von 390,9 Millionen Euro gegenüber. „Das Ergebnis von fast zwölf Millionen Euro war um rund 27,3 Millionen Euro über dem veranschlagten Zuschussbedarf. Aufgrund der finanziellen Herausforderungen, denen wir als Stadt mit der aktuellen Situation gegenüberstehen, sollte der Überschuss auf eine allgemeine Haushaltsrücklage eingestellt werden. Damit können wir für das schwierige Jahr 2020 Vorsorge treffen", führt Finanzdirektor Mag. Johannes Müller aus. Im Voranschlag war ein Abgang von 15,3 Millionen Euro präliminiert. Aufgrund der guten Wirtschaftslage 2019 mit hohen Steuereinnahmen, engagierten UnternehmerInnen und einer verantwortungsbewussten Stadtverwaltung konnte ein budgetiertes Minus in ein Plus gedreht werden. Gleichzeitig waren weitere Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur möglich. Innsbruck liegt damit als Wirtschaftsstandort gut im österreichweiten Vergleich.

Einnahmen- und Ausgabenvergleich

Die Einnahmen aus Ertragsanteilen und der Kommunalsteuer übertrafen den Voranschlag um rund 10,3 Millionen Euro. Mehreinnahmen und Minderausgaben, die von der allgemeinen Wirtschaftslage getrieben waren, führten zur positiven Bilanz. Auch Dividendeneinnahmen von Beteiligungen sowie Zuschüsse von Bund und Land übertrafen die Planungen um rund 6,5 bzw. 6,8 Millionen Euro. Die Ausgaben im Außerordentlichen Haushalt betragen laut Rechnungsabschluss 41,7 Millionen Euro und liegen damit um 2,8 Millionen Euro über dem präliminierten und 5,9 Millionen unter dem tatsächlich bewilligten Gesamtvolumen für das Vorjahr.

Leistungsfähigkeit

Die sogenannte „Freie Finanzspitze", auch „Kommunaler Cash Flow" genannt, ist 2019 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Millionen Euro gestiegen. „Dieser Betrag von 32,5 Millionen Euro bedeutet die Leistungsfähigkeit einer Gemeindewirtschaft und beziffert den finanziellen Spielraum für Investitionen", erklärt Müller.

Maastricht-Ergebnis und Gesamtschulden

Nach den Maastricht-Konvergenz-Kriterien wurde für den Gesamthaushalt 2019 ein Ergebnis von Plus 11,26 Millionen Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Plus von 7,51 Millionen Euro. Die Höhe der realen Gesamtschulden (Bankschulden und Wohnbauförderungsdarlehen) beläuft sich laut Jahresrechnung 2019 auf 119,9 Millionen Euro. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung der Bevölkerung von 907,08 Euro (2018: 920,66 Euro).

Doppelte Buchführung seit 2020

Der aktuelle Rechnungsabschluss war der letzte sogenannte kamerale bzw. am Geldfluss orientierte Rechnungsabschluss. Seit 1. Jänner 2020 führt die Stadt ihre Bücher als doppelte Buchführung. Das bedeutet, der Gesamthaushalt des städtischen Budgets gliedert sich in Ergebnishaushalt (Gewinn- und Verlustrechnung), Finanzierungshaushalt (Cashflow-Rechnung) und Vermögenshaushalt (Bilanz). AD



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Demokratur – die neue Demokratie in Innsbruck"**. Die Themenwahl erfolgte durch die FPÖ für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. Juni 2020.

Die nächste Gemeinderatsitzung findet am Donnerstag, 16. Juli 2020, statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck.

DIE GRÜNEN

„Der Sinn von Politik ist Freiheit"

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren macht uns zwei Sachen schmerzlich bewusst: Zum einen, wie jung unsere Demokratie ist und zum anderen, wie fragil und kostbar. Als Herrschaftsform, bei der die Macht vom Volk ausgeht – wobei immer die Frage gestellt werden muss, wer zum „Volk" zählt –, war die Demokratie immer Angriffen ausgesetzt. Totalitäre Ideologien versuchten die Macht von allen zu einer von wenigen zu wandeln, allzu oft auch mit Gewalt. Dass wir heute in einem demokratischen Staat leben, ist keinesfalls selbstverständlich, noch für immer gegeben. Auch heute wird die Demokratie täglich angegriffen und es gilt sie jeden Tag gegen ihre Gegner zu verteidigen – auch in Österreich, das unter Schwarz-Blau an demokratischen Freiheiten verloren hat. Die Philosophin Hannah Arendt sah den Sinn der Politik in der Freiheit begründet. Und diese Freiheit gilt es in einem zivilisierten politischen Prozess für alle zu verteidigen.

GR Dejan Lukovic
Klub der
Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Grüner Macht-Rausch und unterwürfige Helfershelfer

Gib jemandem Macht und du lernst seinen Charakter kennen – Nicht nur im Fall von Einzelpersonen zeigt sich häufig der Widerspruch zwischen zuerst erzeugtem Schein und folgender Realität.
Im Fall Innsbrucks sind es Grünen, die ein so ganz anderes Gesicht zeigen als jenes, welches vor der Wahl zu sehen war: Transparenz, Bürgerbeteiligung (außer für linke NGOs), Rechtsstaatlichkeit, etc. sind passé. Tatsächlich heißt grüne Politik Umfärbung des Stadtmagistrats, Ignoranz des Stadtrechts, Repression gegen missliebige Gruppen (z.B. Autofahrer) und Arroganz. Verantwortlich dafür ist zuvorderst Bgm. Georg Willi, Seite an Seite mit seiner Büroleiterin, der neuen grauen Eminenz im Rathaus.
Dazu kommen Koalitionspartner, deren kaum überbietbare Unterwürfigkeit den grünen Machtrausch erst ermöglicht. Trotz einzelner Alibi-Proteste für die Öffentlichkeit garantieren sie in wechselnder Konstellation immer wieder die Mehrheit für grüne Machtpolitik.
Die einzige Kraft, die hier dagegenhält ist die FPÖ!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Markus Lassenberger
Klubobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Demokratie heißt auch: Gemeinsam gestalten!

Als gewählte Repräsentanten muss es unser Ziel sein, unsere schöne Stadt Innsbruck gemeinsam zu gestalten. Das ist ohne Zusammenarbeit über alle Parteigrenzen hinweg nicht möglich. Die Grundlage dafür bildet unser engagiertes Arbeitsübereinkommen, das am Beginn dieser Periode gemeinsam verhandelt wurde und auch umzusetzen ist.
Das gemeinsame demokratische Gestalten einer Stadt funktioniert nur mit guter Kommunikation, mit Vertrauen und Ehrlichkeit. Dazu gehört auch, bei den Fakten zu bleiben: Die gute wirtschaftliche Situation der Stadt gibt uns die Möglichkeit zu gestalten! Im Sinne der Transparenz ist es daher höchst bedenklich, angebliche finanzielle Engpässe als Rechtfertigung für nicht getroffene Entscheidungen zu verwenden.
Natürlich müssen wir den nächsten Generationen Handlungsspielräume sichern und nachhaltig wirtschaften. Als jüngste Gemeinderätin wünsche ich mir mehr Mut von den Koalitionspartnern, auch jetzt gute Projekte für die Allgemeinheit umzusetzen.

für Innsbruck

Ihre,

Gemeinderätin
Theresa Ringler
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Demokratur – die neue Demokratie in Innsbruck?

Demokratur – ein Begriff, der wohl den wenigsten bekannt ist. Derzeit populär und viel missbraucht - ein vielbeliebtes Schlagwort der Opposition, eine Wortmischung aus Demokratie und Diktatur. Die letzten Monate waren ein Stresstest für die Demokratie, Österreich hat diesen Test mit Bravour perfekt bestanden: So viel Vertrauen in die Arbeit der Bundes- und Landesregierung gab es schon lange nicht. Während den Verkehrsbeschränkungen erfuhren die BürgerInnen den Mehrwert lokaler Politik: schnelle, unbürokratische Hilfe und direkte Kommunikation.
Für mehr direkte Bürgernähe befürwortet die ÖVP zukünftig alle Gemeinderatssitzungen via Livestream zu übertragen, damit alle interessierten BürgerInnen die Möglichkeit haben, politische Entscheidungen unkompliziert am PC nachzuverfolgen.
Die ÖVP steht auch dafür, dass alle Corona-Maßnahmen durch die Höchstgerichte auf ihre Grundrechtsmäßigkeit überprüft werden, damit in einer etwaigen zweiten Welle Rechtssicherheit gewährleistet ist.

Die VOLKSPARTEI

Christoph Appler e.H.
(Klubobmann)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Demokratie bedeutet Respekt!

Wir 40 GemeinderätInnen sind Ihre gewählten VolksvertreterInnen im Rathaus. Wir alle sind angelobt, das Wohl der Stadt zu mehren. Was allerdings das Beste für die Stadt ist, darüber gehen in einer Demokratie naturgemäß auch mal die Meinungen auseinander – und das ist gut so!
Wichtig ist aber, dass sich alle Beteiligten an die demokratischen „Spielregeln" die unsere Verfassung und unser Stadtrecht vorgibt halten. So gilt es einerseits demokratische Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren, andererseits müssen Minderheitenrechte geschützt werden. In einer modernen Stadt gilt es demokratische Entscheidungen breit zu diskutieren. Transparenz ist hierbei das oberste Gebot.
Wir als SPÖ treten einer Polarisierung und Verrohung der demokratischen Kultur entgegen. Denn Demokratie bedeutet für uns einerseits Respekt vor anderen Meinungen, aber auch klare Kante gegen demokratiefeindliche Strömungen. Hierfür werden wir uns auch weiterhin einsetzen und laden Sie ein, mitzumachen.

SPÖ Innsbruck

Ihr Gemeinderat
Mag. Benjamin Plach
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at
www.spoeinnsbruck.at

NEOS

Wir leben in einer DEMOKRATIE

... auch wenn es der FPÖ nicht gefällt und sie versucht, uns mittels des neologistischen Kofferworts "Demokratur" eine Diskreditierung der Demokratie unterzujubeln.
Der Gemeinderat ist demokratisch gewählt, so auch die Vertreter_innen im Stadtsenat. Der Bürgermeister bei uns sogar direkt gewählt! Die Demokratie ist jede Auseinandersetzung wert, sie ist aber auch nicht immer ein Schönwetterprogramm. Wir NEOS sehen Vieles der Innsbrucker Demokratie kritisch, beispielsweise die Handhabung der Geschäftsordnung oder des Stadtrechts und die Taktik des Bürgermeisters, Anträge aufgrund scheinbar unzureichender Bedeckungsvorschläge nicht zuzulassen. Dadurch wird der Opposition nämlich tatsächlich ein demokratisches Mittel, die Antragstellung, unverhältnismäßig erschwert. Wir NEOS sagen: Demokratie ist der Schlüssel zum Erfolg. Ein umfassender Diskurs um die Realisierung guter Ideen und Lösungen muss sein, dafür stehen wir ein, das ist im Sinne der Bürger_innen und der Stadtentwicklung essentiell und ermöglicht die Weiterentwicklung Innsbrucks zur lebenswertesten Stadt Österreichs.

neos

Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Undemokratische Maßnahmen sollen Opposition ausschalten!

Bürgermeister Georg Willi und seine Innsbrucker Grünen haben offensichtlich nicht verstanden, wie Demokratie funktioniert. Wie sonst lässt es sich erklären, dass Willi nach seinem Amtsantritt beinahe alle Werte, die die Grünen als Oppositionelle immer so vehement hochhielten, über Bord warf. Echte Demokratie, Transparenz, Bürgerbeteiligung, Kontrolle, ja sogar der Umweltschutz werden mit Füßen getreten. Kaum am Futtertrog der Macht sitzend, vergisst man allzu leicht alle einstigen Ideale. Eine überaus traurige Entwicklung, die zu Lasten der Innsbrucker Bevölkerung geht. Die haben nämlich die Zeche für alle Fehlentscheidungen zu zahlen.
Wer dann auch noch Stadtteilausschüsse abschafft, eine 4 Prozent Hürde fordert, auf Drüberfahren statt auf echten Dialog setzt, Bürgerbeteiligungsprozesse nicht umsetzt, Anfragen der Opposition einfach nicht beantwortet, die Redezeiten bei Gemeinderatssitzungen beschränken will oder Anträge ohne Begründung zurückweist, hat auf dem Posten eines Stadtoberhauptes eigentlich nichts verloren.

Liste Fritz. Tirol

Tom Mayer
Gemeinderat
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

Die da oben machen was sie wollen!

Die Politik des Bürgermeisters und der Innsbrucker Stadtregierung weist massive Demokratiedefizite auf, die man nicht bereit ist zu beheben. Im Gegenteil, Bürgerbeteiligung ist nur dann gefragt, wenn sich die Wünsche der BürgerInnen mit den eigenen politischen Wünschen decken, Personalentscheidungen des Bürgermeisters, bei denen nicht einmal im Vorfeld die Koalitionspartner eingebunden werden, haben den fahlen Beigeschmack der Postenschacherei. Eine tatsächliche Mitarbeit der Opposition ist nicht erwünscht, Transparenz ist für den Bürgermeister und die Stadtregierung ein Fremdwort. Mittlerweile ist es sogar soweit, dass der Bürgermeister solange abstimmen lässt, bis ihm das Abstimmungsergebnis passt, Anträge der Opposition zurückweist, und das entgegen den Bestimmungen des Innsbrucker Stadtrechts. Fazit: Die da oben, also der Bürgermeister und die Innsbrucker Stadtregierung, machen was sie wollen, und lassen nur ein Minimum an Demokratie zu. Das ist nicht gerecht. Wahltag ist Zahltag.

Gerald Depaoli,
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Demokratie in Gefahr?

In einer Demokratie geht die Gewalt vom Volke aus. Die Demokratur, die demokratische Diktatur, ist ein politisches System, eine Mischform aus Demokratie und Diktatur. In einer Demokratur macht das System die Bürger glauben, dass gemacht wird, was sie wollen. Tatsächlich macht aber das System nur das was es will. Demokraturische Tendenzen gibt es natürlich vielerorts – auch bei uns in Europa.
Innsbruck ist aber von einer Demokratur weit entfernt. Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie sind nicht in Gefahr.
Die Corona-Krise hat aber gezeigt, wie rasch eine Diskussion über eine Bedrohung unserer rechtsstaatlichen Ordnung aufkommen kann und Prinzipien bzw. Werte für die wir uns jahrelang stark gemacht haben, eingeschränkt werden könnten.
Was sich im Innsbrucker Gemeinderat derzeit politisch abspielt ist keine Demokraturisierung Innsbrucks. Wir haben kein Demokratiedefizit. Wir sollten aber die Stärken der Demokratie wieder schätzen lernen und energisch verteidigen.

Mag. Reinhold Falch
Tiroler Seniorenbund

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Nun sag, wie hast du's mit der Demokratie?

„... Du bist eine herzlich gute Stadt, allein ich glaub, du hältst nicht viel davon." So könnte wohl die Gretchenfrage an die Innsbrucker Stadtregierung lauten. Denn: Auf allen Ebenen fanden in dieser Periode demokratiepolitisch bedenkliche Schritte statt. Anstatt engagierte Bürger*innen ernst zu nehmen, werden bei städtischen Planungsvorhaben Bürgerbeteiligungsprozesse ignoriert. Anstatt die Stadtteildemokratie auszubauen, wird sie rückgebaut – man schaue sich nur Vill und Igls an. Anstatt einen lebendigen Parlamentarismus zuzulassen, werden die Rechte der Opposition konstant beschnitten: Redezeitbeschränkung, keine Ausschüsse für Ersatzgemeinderät*innen – ja sogar eine Vier-Prozent-Hürde wollte man. Und anstatt Menschen in wichtigen Fragen wie etwa der Wohnpolitik mitbestimmen zu lassen, überlässt man den Wohnbau dem Diktat des Marktes, anstatt in öffentlicher Hand Gestaltungsspielraum zu haben. Was Innsbruck jetzt braucht, ist mehr Demokratie – nicht weniger!

Ihr ALI-Ersatzgemeinderat
MMag. Roland Steixner
mit Team
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Der Fünfhundertste

Das Therapie- und Förderzentrum Die Eule ist der 500. Job-Ticket-Partner der IVB.

Seit 2013 bieten die IVB Unternehmen bzw. ihren MitarbeiterInnen mit dem Job-Ticket ein spezielles Produkt an. Derzeit sind 500 Betriebe Kooperationspartner der IVB. Ihre 17.000 MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, das Job-Ticket zu nutzen. Rund 4.000 ArbeitnehmerInnen nehmen es aktuell in Anspruch, und es werden laufend mehr. Neuester und 500. Partner der IVB ist Die Eule. Das Therapie- und Förderzentrum betreut und behandelt an acht Standorten in Tirol Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Problemen.

Umweltfreundlich in die Arbeit

Das Job-Ticket ist ein personenbezogenes Jahres-Ticket, das zum aktuell gültigen Tarif erhältlich ist – das sind derzeit für Innsbruck (Kernzone) € 377,40. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist eine Kooperation zwischen den IVB und dem Unternehmen. Die Unternehmen können damit die Fahrtkosten ihrer MitarbeiterInnen für Bus und Bahn ganz oder zum Teil übernehmen – und das steuerfrei. Die komplette Abwicklung für das Job-Ticket für Firmen mit Hauptsitz in Innsbruck übernehmen die IVB.

Außerdem haben Unternehmen die Möglichkeit, die Kooperation durch eine Stadtrad-Pauschale zu ergänzen, womit alle MitarbeiterInnen das Stadtrad zum Vorteilstarif nutzen können, wobei die Jahresgebühr von derzeit € 25,- entfällt. Die erste halbe Stunde je Fahrt ist beim Vorteilstarif gratis.

Alle Infos zum IVB-Job-Ticket gibt's unter www.ivb.at/jobticket

IVB INNS' BRUCK

Theater einmal anders erleben

Am 1. September 2020 beginnt die neue Theater- und Konzert-Saison am Tiroler Landestheater. Die lange, coronabedingte Pause können Theaterbegeisterte mit einem virtuellen Besuch des Tiroler Landestheaters verkürzen.

Ob für Kindergartenkinder, Schulklassen, StudentInnen, Vereine oder private Personen: Coronabedingt sind die fast täglich stattfindenden rund 90-minütigen Führungen hinter die Kulissen des Tiroler Landestheaters seit Mitte März nicht mehr möglich. Die Rundgänge beinhalten Geschichte, Zahlen und Fakten, die verschiedenen Berufe, die am Tiroler Landestheater ausgeübt werden, alles rund um den wochenlangen Probenprozess bis zur Premiere wie auch die immense (technische) Ausstattung, die eine Aufführung auf der Bühne erfordert. All dies wird mit der Wiederaufnahme des Spielbetriebes dann wieder angeboten. Um die Wartezeit bis zur Wiedereröffnung von Theater und Führungen zu verkürzen, bietet das Tiroler Landestheater eine virtuelle Reise hinter die Kulissen an. Die digitalen Rundgänge durch das Haus geben besondere Einblicke, vom ZuschauerInnenraum auf die Bühne, von den Werkstätten hinauf zum Schnürboden, alle Infos zum Eisernen Vorhang sowie zum verantwortungsvollen Job des Inspizienten, der von seinem Pult aus alle Abläufe einer Vorstellung steuert. Die Videos können unter www.landestheater.at/virtuelle-fuehrung abgerufen werden und sind auf allen Social-Media-Kanälen des Landestheaters veröffentlicht. Neben dem Tiroler Landestheater kann außerdem auch das Haus der Musik Innsbruck virtuell erkundet werden. Chefdramaturgin Christina Alexandridis führt in kurzen Videoclips durch das architektonische Juwel am Rennweg. Die Clips sind unter www.haus-der-musik-innsbruck.at/ein-rundgang-durch-das-haus-der-musik-innsbruck abrufbar.



© ANDREA LEICHTFRIED

Dramaturgin Theresa Krismer führt in den kurzen Videoclips durch das Tiroler Landestheater.

Besser hören ist jetzt wichtiger denn je.

Neuroth bietet Ihnen beste Hörversorgung unter höchsten Hygienestandards.

Ihre Hörakustik-Experten
Lutz Seiferth & Cankut Fenster

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck · Maria-Theresien-Straße 40
Innsbruck · Museumstraße 22

Wir beraten Sie gerne. Jetzt Termin vereinbaren unter: 00800 8001 8001

Vertragspartner aller Krankenkassen

BESSER HÖREN.
MIT SICHERHEIT.



Steigern Sie Ihre Lebensqualität dauerhaft mit Ihrer Hörlösung schon ab

€ 0,-*

www.neuroth.com

*Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenbewilligung nach HNO-fachärztlicher Verordnung. Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kassendirektverrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung

Österreichische Tradition seit 1907

NEUROTH

„stadt_potenziale 2020“: SiegerInnen stehen fest

Sechs Projekte teilen sich 70.000 Euro

Mit „stadt_potenziale innsbruck“ fördert und ermöglicht die Stadt Innsbruck seit 2007 künstlerische Projekte, die sich mit den Themen Stadt und Stadtentwicklung im Allgemeinen sowie mit Innsbruck im Besonderen beschäftigen. Insgesamt werden 70.000 Euro vergeben. In der Jurysitzung am 26. Mai wurden aus 26 eingereichten Projekten sechs Siegerprojekte aus den freien Szenen ermittelt. Die Siegerprojekte beleuchten die Stadt sowohl unter künstlerisch-kulturellen als auch gesellschaftskritischen, sozialen, interkulturellen und entwicklungsbezogenen Gesichtspunkten und kommen auch heuer wieder aus unterschiedlichen Genres. Das Spektrum reicht vom Dokumentarfilm über eine Wanderausstellung und Rauminstallation bis hin zum Theater in verschiedenen Formen. Die KünstlerInnen nehmen dabei auf aktuelle gesellschaftliche Themen und Entwicklungen Bezug, begeben sich auf familienbiografische Spurensuche oder bieten Raum für Fantasie und neue Ideen.

Gesellschaftskritisch und interkulturell

Der Fachjury gehörten heuer Paul Klumpner (ISD-Stadtteilkoordinator Reichenau), Carmen Brucic (Künstlerin, Innsbruck) und Elke Rauth (Redakteurin, Verein für Stadtforschung, Wien) an. Die Jury legte bei ihrer Auswahl besonderes Augenmerk auf Arbeiten und Projekte, die innovativ und qualitätsvoll wichtige Aspekte und Fragen des aktuellen städtischen Lebens bearbeiten. Gefördert werden Kunst- und Kulturprojekte, die darüber hinaus spartenübergreifend bzw. interdisziplinär sind sowie auf Kooperation und Vernetzung abzielen. Weitere Informationen auf www.innsbruck.gv.at (Bildung, Kultur ➜ Preise, Stipendien) und auf www.stadtpotenziale.at. AS





Die geförderten Projekte 2020

- ➜ **Nicola Nagy und Marlene Schlichtenhorst:** „Adams Erben“ (13.700 Euro)
- ➜ **Verein Frauen aus allen Ländern:** „Die Stadt gehört uns allen“ (14.689,13 Euro)
- ➜ **Zweiwerk (Carolin Bohn und Anna von Schrottenberg):** „Lüge, List, Leugnung“ (10.130 Euro)
- ➜ **Zweitgeschichte:** „Innsbrucker Alltagsgeschichten_ Schwarz auf Blau“ (9.356,18 Euro)
- ➜ **Postmodern Talking (Franz-Xaver Franz):** „Ischgl“ (13.000 Euro)
- ➜ **Alexander Iwanov:** „Zeitmaschine #1“ (9.124,69 Euro)

Hej Pippi Langstrumpf



© THE ASTRID LINDGREN COMPANY/INGRID VANG NYMAN

Das Mädchen mit dem Äffchen und dem Pferd wird 75. Die Stadtbibliothek Innsbruck feiert Pippi Langstrumpfs Geburtstag mit einer Mitmachaktion für Kinder, bei der es Jahresmitgliedschaften zu gewinnen gibt. Infos und nähere Details sind ab 11. Juli auf stadtbibliothek.innsbruck.gv.at zu finden.

Wie im Wohnzimmer

Die Stadtbibliothek hat wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für lesebegeisterte BesucherInnen geöffnet. Sowohl das Ausleihen und Durchstöbern als auch der Aufenthalt zum Lesen und Lernen sind wieder möglich.

Programm ab Herbst

Die Veranstaltungen in der Stadtbibliothek starten voraussichtlich wieder ab Herbst. Laufend Neues und Aktuelles gibt es dazu im Onlineprogramm auf der Website. Der Programmfolder erscheint wieder – wie gewohnt – im September.

Am Donnerstag und Freitag, 13. und 14. August, bleibt die Stadtbibliothek wegen Generalreinigung geschlossen!

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo., 14.00–19.00 Uhr
Di.–Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Galerie Plattform 6020: Sebastian Köck: „Goretexian"

Die städtische Galerie Plattform 6020 zeigt von 9. Juli bis 8. August „Goretexian" von Sebastian Köck. Am Eröffnungstag, Mittwoch 8. Juli, ist die Ausstellung von 17.00 bis 21.00 Uhr erstmals zu sehen. In Form von Skulpturen und multimedialen Installationen kreiert Köck Narrative, die eine singuläre Realität des menschlichen Daseins innerhalb einer Gemeinschaft abzeichnen und gleichzeitig in Frage stellen. Der Künstler ergänzt historische Momente und Referenzen mit persönlichen und latent mystischen Geschichten. Als Ausgangspunkte finden sich oft Phänomene, die in einem geschichtlichen Kontext und in Relation zu gesellschaftlichem Fortschritt und Innovation stehen.

Kunst am Mittwoch

Im Juli finden zwei Termine zur Kunstvermittlung statt: In der Kreativwerkstatt „Transformation" am 15. Juli um 15.00 Uhr können Erwachsene selbst künstlerisch tätig werden. Bei „Eintauchen. Kunst & Poesie" am 22. Juli um 18.00 Uhr inspirieren die Kunstwerke unter Anleitung zum kreativen Schreiben. Zu beiden Terminen wird um Anmeldung per E-Mail gebeten: post.kulturamt@innsbruck.gv.at

Weitere Informationen:

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020



Innsbrucker Festwochen finden im August statt



Die Innsbrucker Festwochen finden heuer von 31. Juli bis 30. August statt.

Die Innsbrucker Festwochen sind wohl das traditionsreichste Sommerfestival in der Landeshauptstadt. Obwohl das Programm im heurigen Jahr etwas schlanker ausfällt und ein umfangreiches Präventionskonzept zum Schutz von BesucherInnen und KünstlerInnen umgesetzt werden muss, sind es insgesamt 34 Veranstaltungen, die von 31. Juli bis 30. August stattfinden. Einzig im Spanischen Saal von Schloss Ambras und im Riesensaal der Hofburg können diesen Sommer aus organisations- und sicherheitstechnischen Gründen leider keine Konzerte gespielt werden. Dies gilt auch für den Dom zu St. Jakob und die Stiftskirche Wilten.

Lust auf Opern und Konzerte

Alle drei Opernproduktionen können realisiert werden, wenn auch in adaptierter Form: „Leonora" wird im Tiroler Landestheater mit kleinen szenischen Interaktionen konzertant (ohne Kostüme und Bühnenbild) dargeboten. „La pellegrina" kann als rein konzertante Aufführung im Haus der Musik Innsbruck erlebt werden. Dort finden auch die drei szenischen Aufführungen der Barockoper:Jung „L'empio punito" statt. Das Tiroler Landestheater und der Große Saal im Haus der Musik Innsbruck werden auch für die Konzerte die Hauptspielorte sein. „Beethoven!" und „Vivaldi" erklingen nun im Tiroler Landestheater, während „From Purcell with Love" und „Stabat Mater" das Publikum im Haus der Musik verzaubern. Wie begehrt die Alte Musik in Innsbruck trotz der unsicheren Zeiten ist, zeigen 160 Anmeldungen zum diesjährigen Cesti-Gesangswettbewerb. Dessen Finalkonzert bildet den letzten Höhepunkt des 44. Festwochen-Sommers. Mit vielen altbekannten und neuerdachten Formaten werden die Festwochen darüber hinaus die Stadt zum Klingen bringen. Ferdinando Paërs Stück in zwei Akten „Leonora" und „La pellegrina" sind die zwei großen Opernproduktionen 2020, welche konzertant zur Aufführung kommen. Ein weiteres Highlight ist die Barockoper:Jung. Dieses Jahr wird „L'empio" zu sehen sein.

Einfach reinhören und mitmachen

Das Konzept der Concerti mobili und der Lunchkonzerte, das heißt der Konzerte im öffentlichen Raum, hat auch heuer wieder seinen Platz im Programm. In der Innenstadt und im Hofgarten erklingen dabei historische Instrumente und Töne. Kinder werden bei dem Workshop „Wie wird eine Geige gebaut" sensibel an das Thema Alte Musik herangeführt.
Aktuelle Details und Infos unter www.altemusik.at. KR

Krapoldi im Park: Festival für Straßenkunst

Von 25. bis 29. August gibt es im Rapoldipark eine Menge „Kra-kri-Krawall". Der Rabe Krapoldi landet in Innsbruck und versammelt KünstlerInnen aus nah und fern um sich. An insgesamt fünf Tagen werden im Innsbrucker Stadtpark im Rahmen von „Krapoldi im Park" mal leise und mal laute Geschichten erzählt. Zu sehen und zu hören gibt es Geschichten von fernen Ländern, menschlichen Pyramiden, unmöglichen Welten, von überschäumender Lebensfreude und von großartigen Spielen und riesigen Rollkörpern. Der schräge Vogel bringt Freude, Staunen, Lachen und Träume in die Stadtoase.

Clowns machen den Start

Am Dienstag, 25. August, startet das neue Festival mit den Clowns. Am Freitag, 28. August, und Samstag, 29. August, kommt der „Neue Zirkus" in den Rapoldipark. Zusätzlich verwandelt sich der Park in einen „verwunschenen Garten der Straßenkunst". Eine ökologische Erlebnismeile mit Informationsständen zu wesentlichen Umweltthemen wird am 28. und 29. August das Programm begleiten.

Tickets und Infos

Veranstaltet wird das neue Festival vom Innsbruck Marketing und dem Kulturverein Rapoldi. Viele Aktionen im Park sind kostenlos, für die Aufführungen im Zirkuszelt sind ab Juli unter www.krapoldi.at Karten erhältlich. Dort findet man auch Infos zu den Veranstaltungen. KR

Wir haben es jetzt gemeinsam in der Hand.

Raiffeisen
Meine Bank

Zamhaltn heißt auch bewusst in der Region kaufen.

Die klein- und mittelständigen Betriebe in unserem Land brauchen gerade jetzt unser aller Unterstützung. Stärken wir der regionalen Wirtschaft und damit uns selbst den Rücken. Denn indem wir konsequent regional einkaufen, erhalten wir Arbeitsplätze, bleibt die Wertschöpfung im Land und sichern wir nachhaltig und dauerhaft unser aller Lebensqualität.

So helfen Sie den heimischen Betrieben:

- Lassen Sie sich von regionalen Firmen beliefern.
- Bestellen Sie in Webshops lokaler Anbieter.
- Verschieben Sie Anschaffungen, bis sie wieder hier erhältlich sind.

#gemeinsamschaffenwirdas



www.raiffeisen-tirol.at

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

Endlich wieder ab Innsbruck ans Meer!

INNS' BRUCK AIRPORT

EPIROS
Direktflüge jeden SA ab 11.07.
Hotel Del Mar***
inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Transfers, DZ Meerblick, 8 TAGE 7x ÜF
z.B. 18.-25.07. nur € 1.019,- | 01.-08.08. nur € 879,-
Direkt am Vrachos Beach!

NEU im Programm!
LEFKAS
Direktflüge jeden SA ab 11.07.
Christina Studios***
inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Mietauto Kat. B, Studio, 8 TAGE 7x ÜF
z.B. 18.-25.07. nur € 999,- | 01.-08.08. nur € 949,-

KALAMATA
Direktflüge jeden SO ab 12.07.
Sunrise Beach Village***+
inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Transfers, Doppelzimmer, 8 TAGE 7x AI
z.B. 19.-26.07. nur € 1.259,- | 09.-16.08. nur € 1.119,-
All Inclusive zum TOP Preis!

Mietauto für 3 Tage inklusive
KEFALONIA
Direktflüge jeden SA ab 11.07.
Hotel Limanaki***+
inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Transfers, DZ Superior, 8 TAGE 7x ÜF
z.B. 25.07.-01.08. nur € 1.079,- | 08.-15.08. nur € 979,-

Ideal beraten für einen sicheren Urlaub!

Gleich Beratungstermin vereinbaren oder telefonisch buchen!



Reisebüro Idealtours
Schützenstraße 54
A-6020 Innsbruck
MO-FR 9-12 Uhr

T +43 512 20 20 40
www.idealtours.at

Ein Kümmerer für Pradl

Als eines der Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprozesses Leben.Raum.Pradl wird der Wunsch der lokalen Bevölkerung nach einem Stadtteilkoordinator nun umgesetzt: ein Kümmerer vor Ort, der sich um die Anliegen der Vereine, BewohnerInnen und Wirtschaftstreibenden bemüht, Anrainer miteinander vernetzt, bei Initiativen zur Belebung des Stadtraumes unterstützt und direkter Draht zur Stadt ist.

Die Kooperation zwischen Stadt Innsbruck, Caritas und Innsbrucker Soziale Dienste (ISD) macht es möglich, dass Christoph Hackl von der Caritas ab Juli im Büro des ISD-Sozialzentrums, Dr.-Glatz-Straße 1, für PradlerInnen erreichbar ist – mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr. Eine seiner ersten Aufgaben wird das Urban-Gardening-Projekt sein, das hinter der Pradler Kirche entstehen soll – ebenfalls ein Wunsch der BürgerInnen, das mit Unterstützung der Stadt verwirklicht wird.



© CARITAS DIÖZESE INNSBRUCK

Christoph Hackl kümmert sich ab sofort um die Anliegen der Pradlerinnen und Pradler.

Gemeinsam Nachbarschaft gestalten.

Die ISD-Stadtteiltreffs sind ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Vernetzung für Menschen aus dem jeweiligen Stadtteil. Ziel ist es, durch Gemeinwesenarbeit nachbarschaftlichen Austausch, ein gutes Zusammenleben und soziale Netzwerke vor Ort zu fördern.

Lebendiger Treffpunkt im Stadtteil

Der Stadtteiltreff ist ein Begegnungsort für alle. Hier kommt die Nachbarschaft zusammen, lernt sich kennen und trägt mit einem vielfältigen Angebot zu einem lebenswerten Stadtteil bei. AD

Stadtteilzentrum Bienerstraße
Bienerstraße 10/801
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800 937 460

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: info@stadtteilzentrum-wilten.at
Tel.: +43 664 800 937 660
ISD - Stadtteilzentrum Wilten

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800 937 760
Campagne – Temporäres Stadtteilzentrum Reichenau

Stadtteilzentrum O-Dorf
Kajetan-Sweth-Straße 1

Nachhaltige Projekte jetzt einreichen

Die Ausschreibung des Innsbrucker Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises läuft. Bis Jahresende werden nachhaltige Projekte gesucht.

An die Welt von morgen denken: Getreu diesem Motto gibt es beim „Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis der Stadt Innsbruck 2020" seit heuer neue Preiskategorien und Regeln für die Vergabe. Damit sollen noch mehr BürgerInnen, Vereine, Schulen, Unternehmen und Institutionen zum Mitmachen motiviert werden. Der Preis will aber nicht nur innovative Projekte vor den Vorhang holen, sondern auch die globalen Entwicklungsziele der UNO sichtbar machen. 193 Staaten inklusive Österreich haben sich im September 2015 darauf geeinigt, die Welt nachhaltiger, sozialer und ökologischer gestalten zu wollen.

Beim Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis gibt es insgesamt zwölf Preiskategorien: von Abfallvermeidung über Klima- und Lärmschutz bis zu nachhaltiger Ernährung, Naturschutz und Mobilität. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro, eingereichte Projekte sollen die Lebensqualität in der Stadt verbessern. Die Einreichfrist läuft bis 31. Dezember 2020. WG



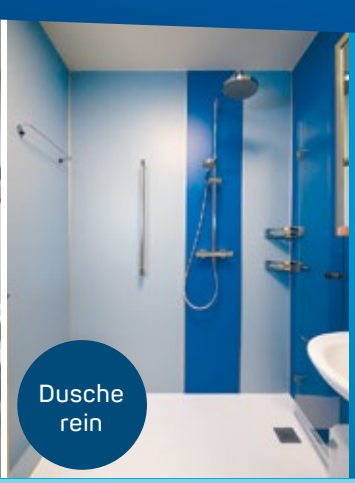
© SHUTTERSTOCK.COM

Infos & Einreichung

Referat für Verkehrs- und Umweltmanagement
Maria-Theresien-Straße 18, 5. Stock
E-Mail: umweltpreis@innsbruck.gv.at
Tel.: +43 512 5360 5141
www.innsbruck.gv.at/umweltpreis

Profitipps für das altersgerechte Bad







„Wanne raus, Dusche rein!"

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- sauber, pünktlich, freundlich
- schon über 500 Umbauten in IBK und Umgebung
- Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK
Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

März

Zeynep **Dumanlı** (14.03.)
Mira **Omar** (14.03.)

April

Melia Andrea **Waroschitz** (02.04.)
Amelie **Glei** (10.04.)
Juno **Graf-Moritz** (14.04.)
Nikol **Nikolova** (14.04.)
Elena **Bacher** (19.04.)
Bedirhan **Sertkaya** (20.04.)
Esma **Isufi** (22.04.)
Dila **Tuna** (24.04.)
Mina **Tuna** (24.04.)
Mirna **Trabolsiea** (25.04.)
Luzia **Podmirseg** (26.04.)
Alessandro Paolo **Basile** (27.04.)
Charlotte **Bohne** (27.04.)
Nora Antonia **Gabl**(27.04.)
Elias **Zaky** (27.04.)
Anamaria **Ciobanu** (28.04.)
Rafael **Eineter** (28.04.)
Emilya Enna **Fazlievski** (28.04.)
Raphael Arnold **Huber** (28.04.)
Anna **Riml** (28.04.)
Dorin **Sheikholeslami** (28.04.)
Elin **Sheikholeslami** (28.04.)
Nora **Walch** (28.04.)
Pablo **Friedl** (30.04.)
Mara **Grüner** (30.04.)

Mai

Eleonora **Brötzner** (01.05.)
Leni Paula Laura **Huber** (01.05.)
Thomas Alexander **Kössler** (02.05.)
Anna Bella Ernestine **Seeber** (02.05.)
Raphael **Draxl** (03.05.)
Klara **Eisner** (03.05.)
Alexandra **Lazarov** (03.05.)
Lisa **Winkler** (03.05.)
Katarina **Buričić** (04.05.)
Magdalena **Eigentler** (04.05.)
Valentina **Eiter** (04.05.)
Pauline Martine Karoline **Hochmair-Mignone** (04.05.)
Paul Jakob **Miedl** (04.05.)
Hanna Miriam **Rofner** (04.05.)
Adrian **Schäfer** (04.05.)
Elias Gerhard **Hermann** (05.05.)
Leo Gabriel **Nawroth** (05.05.)
Samir Zafer **Simitci** (05.05.)
Gerda Luisa **Özalp** (05.05.)
Leonie **Haider** (06.05.)
Leonie **Petrovič** (06.05.)
Frida Maria **Seebacher** (06.05.)
Lilith Anne Theres **Eccher** (07.05.)
Matar **Jatta** (07.05.)
Valentin **Keuschnigg** (07.05.)
Muhammed **Tosun** (07.05.)
Theodor Lanzelot **Hechenberger** (08.05.)
Juna **Mittermaier** (08.05.)
Okezie Miracle Nnenne **Nwabuisi** (08.05.)
Sara **Đekić** (08.05.)
Anastasia **Stevanović** (09.05.)
Johanna Michaela **Bachler** (10.05.)
Felix Christian **Frebold** (10.05.)
Anna **Hanke** (10.05.)
Leo **Jordan** (10.05.)
Poyraz **Ulu** (10.05.)
Eren **Zeybek** (10.05.)
Gregor **Mayr** (11.05.)
Erik Alexander **Pirker** (11.05.)
Kaia Elizabeth **Thaler-Bridge** (11.05.)
Rina **Hammoud** (12.05.)
Ilvy **Köfler** (12.05.)
Timo **Zemanek** (12.05.)
Julius Magnus **Ammann** (13.05.)
David **Neururer** (13.05.)
Henry Konrad **Tilg** (13.05.)
Efe **Özkan** (13.05.)
Livia **Chen-Pumberger** (14.05.)
Natalia Andreea **Dinu** (14.05.)
Andrej **Kljajić** (14.05.)
Marija **Mikulić** (14.05.)
David **Cvjetković** (15.05.)
Jakob **Fischler** (15.05.)
Adrienn Kitti **Rusu** (15.05.)
Amalia Monika **Völker** (16.05.)
Elias Paul **Völker** (16.05.)
Julian **Korinek** (17.05.)
Leo Josef **Massinger** (17.05.)
Linda **Ennemoser** (18.05.)
Emilia **Neurauter** (18.05.)
Luisa **Oberhofer** (18.05.)
Valentina Maria Marlene **Seidl** (18.05.)
Eva **Trostberger** (18.05.)
Jakob Stefan **Abendstein** (19.05.)
Lily May **Auer** (19.05.)
Lorena **Gruszka** (19.05.)
Benedict Johann Martin **Kadnar-Wölken** (19.05.)
Jakob **Markt** (19.05.)
Hannes Joseph **Leitner** (20.05.)
Lea **Nagiller** (20.05.)
Lia **Rajal** (20.05.)
Florian **Sepp-Zweckmair** (20.05.)
Pia **Terzer** (20.05.)
Vasilije **Šekularac** (20.05.)
Matthias Gabriel **Bányi** (21.05.)
Matteo **Mourad** (21.05.)
Michael **Saurwein** (21.05.)
Henri Georg **Straßer** (21.05.)
Niklas Gerd **Helfricht** (22.05.)
Max **Kern** (22.05.)
Leo **Nikolić** (22.05.)
Maximilian **Pale** (22.05.)
David Erich **Hofer** (23.05.)
Emilia **Krawczyk** (23.05.)
Liam Valentin **Clementi** (24.05.)
Mathilda **Ferdik** (24.05.)
Lina **Hellbert** (24.05.)
Leana **Saurwein** (24.05.)
Malea **Saurwein** (24.05.)
Laura Andrea Maria **Siebenförcher** (27.05.)
Laura **Müssiggang** (31.05.)
Martha Bernadette Chiedza **Ruef** (31.05.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

→ **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
jeden 2. + 4. Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr

→ **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr

→ **Angergasse 18, Schule**
1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr

→ **An-der-Lan-Straße 41–43**
mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr

→ **Dr.-Glatz-Straße 1**
jeden 2. + 4. Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr

→ **Sillpark, 2. Stock**
dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

→ **Wörndlestraße 2**
dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- **5 % RABATT** einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby-Kundenclub!



oksana kuzmina/stock.adobe.com

DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Gratulationsbesuche finden wieder statt

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Coronavirus bringen den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das gilt ganz besonders für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.
Es heißt: Abstand halten, besondere Vorsicht bei Besuchen, keine größeren Feiern, auch dann, wenn es etwas zu feiern gilt, wie einen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum. Daran muss sich auch die Stadt Innsbruck halten. Die Situation hat sich nun etwas entspannt.
Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt können wieder durchgeführt werden.
Die gemeinsamen **städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen leider weiterhin aus**.
Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, dass diese Krise möglichst gut vorübergeht.
Aber auch jetzt gilt, in Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung: **Bitte melden!**
Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Bitte melden Sie sich bei:
Petra Kodera
E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter
melden sich bitte bei:
Jasmin Kompatscher
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2309 UI



Mit ausreichend Abstand und einem bunten Blumenstrauß überbrachte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber dem Ehepaar Siess seine Glückwünsche zur Eisernen Hochzeit.



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701, post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
(Bis auf Weiteres geschlossen!)

→ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
(Bis auf Weiteres geschlossen!)

→ Fundservice
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011, Fax: 5360 1015,
post.fundservice@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 19. Mai bis 16. Juni 2020
wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
2 Geldbeträge

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

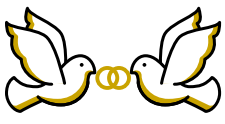
2. Mai 2020
Barbara **Horvat** und Harald **Kircher**, beide Innsbruck

22. Mai 2020
Nadja Silvia **Dengler** und Thomas Martin **Lackner**, beide Innsbruck

23. Mai 2020
Angelika Brunette **Lange** und Florian Oswald **Steinmayr**, beide Pettnau

30. Mai 2020
Elisabeth **Fößleitner** und Alexander **Grepl**, beide Innsbruck

6. Juni 2020
Bianca Beatrice **Redlinger** und Michael **Reindl**, beide Innsbruck


Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf
HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um …

Mai 2020

Živadinka **Andrejić**, 86 (01.05.)
Margarete **Kapferer**, 75 (01.05.)
Roswitha **Schönfelder**, 57 (01.05.)
Reinelde **Lampert**, 88 (02.05.)
Theresa Carla **Bräuer**, 88 (03.05.)
Maria **Maldoner**, 95 (03.05.)
Wilhelm **Steinkellner**, 83 (03.05.)
Selma Agatha **Graber**, 59 (03.05.)
Margit **Antretter**, 76 (04.05.)
Wolfgang **Magnet**, 75 (04.05.)
Semina **Agović**, 42 (05.05.)
Anton **Krecht**, 77 (05.05.)
Manfred **Satzinger**, 75 (05.05.)
Dipl.-Ing. Gerhard Karl **Strizel**, 80 (05.05.)
Richard Christian **Tschohl**, 63 (05.05.)
Rosa **Jakubitzka**, 74 (06.05.)
Angelina **Krkić**, 81 (06.05.)
Barbara **Spiss**, 54 (06.05.)
Edith **Oswald**, 76 (07.05.)
Josef **Eder**, 89 (08.05.)
Karl Dieter **Garbislander**, 77 (08.05.)
Franz **Rosath**, 99 (08.05.)
Anna **Bartik**, 77 (09.05.)
Magdalena **Fabritius**, 96 (09.05.)
Mag. Monika **Heller**, 74 (09.05.)
Ernst **Knapp**, 89 (09.05.)
Johann **Schuchter**, 88 (09.05.)
Irina Romana **Öttl**, 51 (10.05.)
Dorothea **Winkler**, 94 (10.05.)
Inge Maria **Fischer**, 78 (11.05.)
Herta **Meindl**, 80 (11.05.)
Margareta Maria Elisabeth **Zelger**, 98 (11.05.)
Johann Viktor Martin **Bucher**, 69 (11.05.)
Armin **Korber**, 57 (12.05.)
Helgard **Mair**, 84 (12.05.)
Ernesta Francisca **Scheberan**, 92 (12.05.)
Dr.iur. Walter Adolf **Simma**, 73 (12.05.)
János **Kálmán Karika**, 67 (13.05.)
Helene **Margreiter**, 74 (13.05.)
Karl Heinz **Unger**, 67 (15.05.)
Anneliese **Chiochetti**, 78 (16.05.)
Johann **Fleidl**, 90 (16.05.)
Günter Ewald **Jäger**, 80 (16.05.)
Heinrich Josef **Scheit**, 76 (16.05.)
Isolde **Dengg**, 76 (17.05.)
Mag. Andreas **Egger**, 74 (17.05.)
Juliana Hildwige **Hashold**, 68 (18.05.)
Maria **Juen**, 85 (18.05.)
Markus Rudolf **Koch**, 56 (18.05.)
Ing. Peter **Konecny**, 76 (18.05.)
Cäcilia Theresia **Salcher**, 73 (18.05.)
Doris **Kunzer**, 36 (20.05.)
Marlene **Schöpf**, 72 (20.05.)
Siegfried Daniel Johann **Braito**, 90 (21.05.)
Margarete **Mergl**, 71 (21.05.)
Günter **Giuliani**, 66 (22.05.)
Maria Magdalena **Muigg**, 86 (22.05.)
Josef **Preßlaber**, 81 (22.05.)
Edith Wilhelmine Barbara **Stabentheiner**, 96 (22.05.)
Hildegard Olga Augusta **Authried**, 97 (23.05.)
Rosa **Gasser**, 89 (23.05.)
Dr. Arthur Benjamin **Hardwick**, 75 (23.05.)
Elisabeth **Hauser**, 98 (23.05.)
Paula Amalia **Birnleitner**, 93 (25.05.)
Waltraud **Müller**, 75 (25.05.)
Günter **Chmelik**, 51 (26.05.)
Sebastian Florian Thomas **Lechner**, 30 (26.05.)
Gertrud **Mayr**, 98 (26.05.)
Waltraud **Neurauter**, 76 (26.05.)
Veronika **Vogl**, 70 (26.05.)
Musa **Devecioğlu**, 72 (27.05.)
Eva Maria **Mair-Pfeiffer**, 67 (28.05.)
Cäcilia **Gasser**, 95 (29.05.)
Norbert **Lehne**, 75 (29.05.)
Johann Georg **Pöschl**, 93 (29.05.)
Alois **Macher**, 70 (30.05.)
Irmgard **Krenn**, 85 (31.05.)
Gerhard **Stiglitz**, 67 (31.05.)

INNS' BRUCK

Markthalle

Die **Markthalle Innsbruck** ist als Nahversorger mitten in der Stadt von Montag bis Samstag für Sie hier!

Öffnungszeiten:
Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr
Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: bis 23.00 Uhr
warme Küche: bis 21.00 Uhr
Innsbrucks längste Sonnenterrasse direkt am Inn!

Bauernmarkt:
Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt:
3. Juli 2020 14.00–18.00 Uhr
in der Bauernhalle

Einkaufen, Kosten, Flanieren und Genießen im Herzen der Stadt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

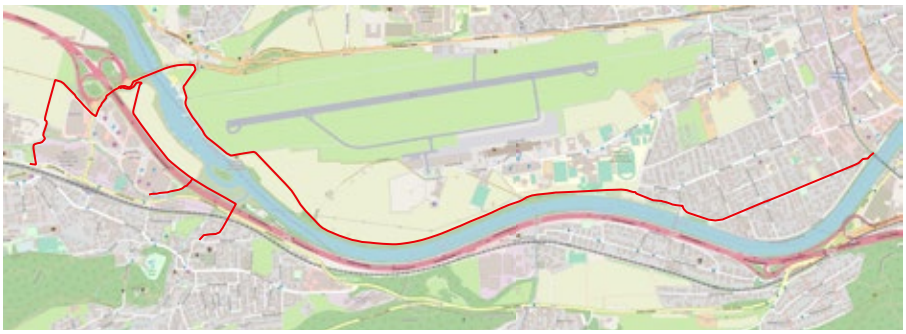
office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab 16/230–231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene. Sie ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

INNS' BRUCK

Baustellenüberblick





Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➜ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Im Zuge des Ausbaues der Wärmeversorgung durch die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH wird am Rad- und Gehweg auf der Südseite des Inns von der Freiburger Brücke im Westen Innsbrucks bis nach Völs (Autohaus Meisinger) eine Gasleitung verlegt. Bereits abgeschlossen sind die Fernwärmeleitungsarbeiten im Bereich der Freiburger Brücke bis Karwendelbrücke südlich des Inns.

Verkehrsführung

Der Rad- und Gehweg zwischen der Karwendelbrücke in Innsbruck und der Gemeinde Völs ist ab Anfang Juli bis voraussichtlich Oktober gesperrt. RadfahrerInnen und FußgängerInnen können großräumig über die bestehenden Brücken (Karwendelbrücke bzw. Kranebitter Innbrücke) auf den Rad- und Gehweg der Nordseite des Inns ausweichen. Für RadfahrerInnen dient die Dr.-Stumpf-Straße als vorrangige und gekennzeichnete Ausweichstrecke von und zur Karwendelbrücke. Alternativ dazu steht RadfahrerInnen auch die Landesstraße L11 von Völs nach Innsbruck zur Verfügung. MF

INNS' BRUCK

Alt Stadt Neu.

Wir bauen auf Ihr Verständnis.

ZIMMERMANN STREITER

Unsere Altstadt wird modernisiert und startet in eine neue Zukunft – begleiten wir sie dabei. Von Juni 2020 bis Sommer 2021 werden in der Innsbrucker Altstadt Leitungen, Anschlüsse und Beleuchtung saniert.

Bauarbeiten Juni – November 2020

Montag – Samstag, 8.00 – 20.00 Uhr, sonntags keine Bauarbeiten!

■ Herzog-Friedrich-Straße ■ Seilergasse ■ Stiftgasse ■ Hofgasse
■ Burggraben ■ Pfarrgasse ■ Kiebachgasse ■ Teilbereich Domplatz



Sehenswürdigkeiten, Geschäfte, Restaurants, Cafés, Bars und Häuser bleiben trotz Baustelle erreichbar!

Alle aktuellen Infos auf

altstadt-innsbruck.com und in unserem Newsletter.

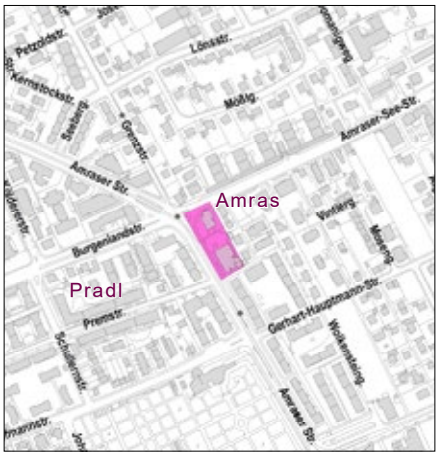
IKB-Kundenservice T 0800 500 502
Montag – Freitag, 8.00 – 17.00 Uhr

altstadt-innsbruck.com

IKB TIGAS A1 Magenta®

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **25.06.2020** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



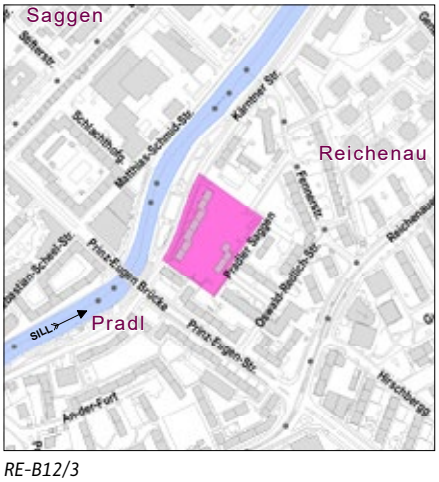
AM-B23

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AM-B23, Amras, Bereich Amraser-See-Straße 4, Amraser Straße 87a und 89 (als Änderung der Bebauungspläne AM-B15 und AM-B15/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)

Für die Umsetzung eines Wohnbauvorhabens mit 14 Wohneinheiten wird ein Bebauungsplan erstellt.

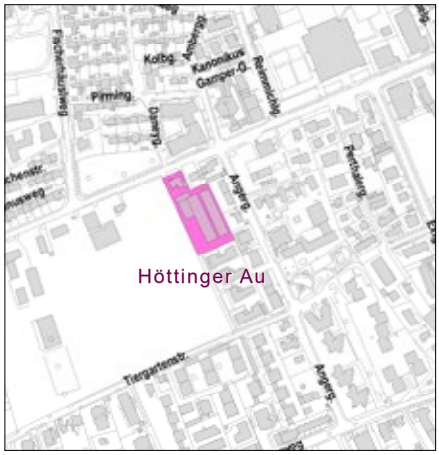
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. RE-B12/3, Pradl-Reichenau, Bereich östlich der Prinz-Eugen-Straße und westlich der Fennerstraße zwischen Kärntner Straße und Pradler Saggen (als Änderung des Bebauungsplanes RE-B12) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)

Für den dritten Bauabschnitt der Wohnbebauung Pradler Saggen werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



RE-B12/3

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F44, Höttinger Au, Bereich Fürstenweg Nr. 127 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F1) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016

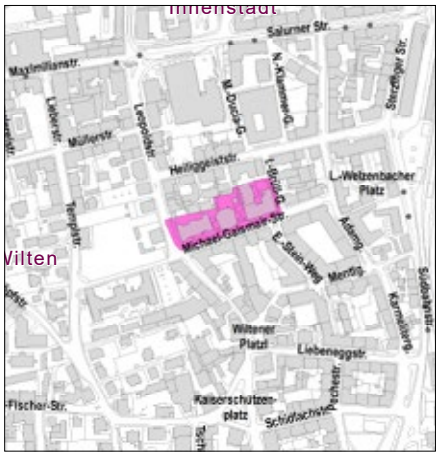


HA-F44

Ein bestehendes Gewächshaus soll für die Aufzucht von Pilzen umfunktioniert werden. Dafür werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

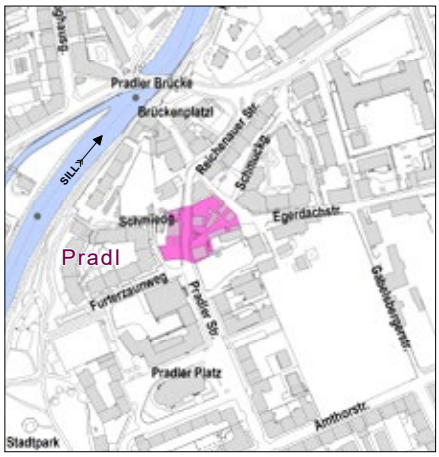
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B40, Wilten, Bereich Leopoldstraße 15, Michael-Gaismair-Straße 4 und 6 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. WI-B2) gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation des städtischen Bildungs- und Schulstandortes zu einem Bildungscampus samt gemeinsamer Mensa wird der Bebauungsplan adaptiert.



WI-B40

Entwurf der Vorordnung für die Schutzzone Nr. 10, Pradl – Brunnenplatzl (gem. § 8 SOG 2003)



Schutzzone Nr. 10

Der historische Dorfkern rund um das Brunnenplatzl hat die Voraussetzungen für die Festlegung einer Schutzzone samt Ausweisung von charakteristischen Gebäuden nach Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz (SOG 2003). In diesem Sinn soll eine Neuverordnung der Schutzzone Nr. 10, Pradl – Brunnenplatzl erfolgen.

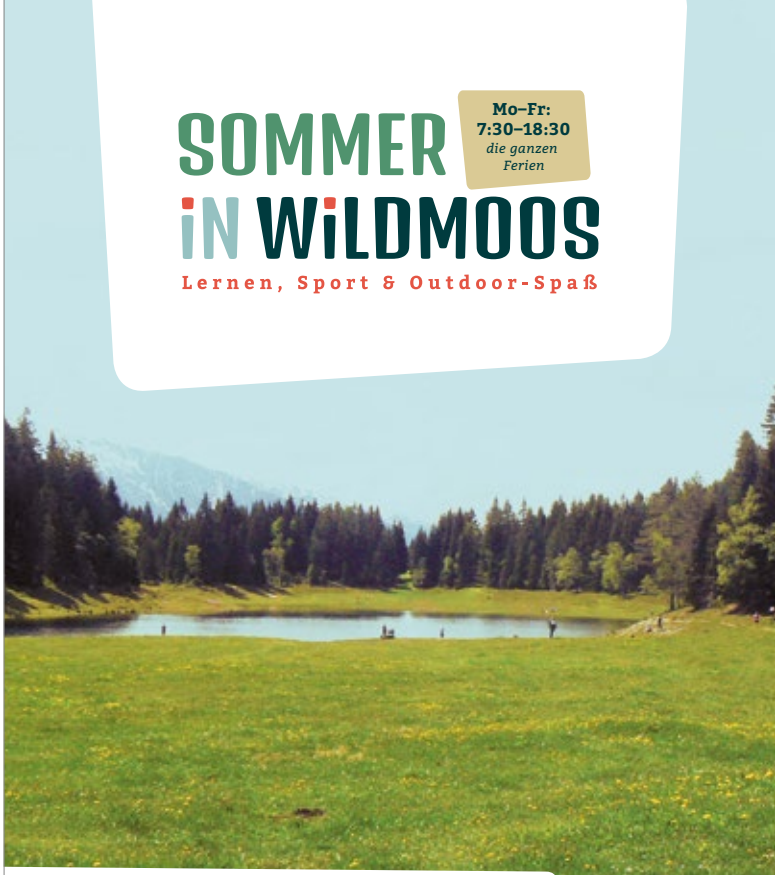
Die Auflagefrist der Entwürfe erfolgt vom 06.07.2020 bis einschließlich 03.08.2020.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Einsichtnahme und Informationen:
Aufgrund der behördlichen Einschränkungen ist die Einsichtnahme online auf der Amtstafel möglich. Wir geben detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Einhaltung von verordneten Verhaltensregeln (eine Person mit max. 1 Begleitperson, Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes MNS).

Hinweis:
Gem. § 9 Tiroler Covid-19-Gesetz werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

SOMMER in WILDMOOS
Mo–Fr: 7:30–18:30 die ganzen Ferien
Lernen, Sport & Outdoor-Spaß



Ganztages-Betreuung, den ganzen Sommer lang!

Der Sommer in Wildmoos im Überblick:

- Montag bis Freitag von 7:30 bis 18:30 Uhr
- Die ganzen Sommerferien lang
- Für alle Kinder von 6 bis 14 Jahre
- Vormittags: spielerisch Schulfit
- Nachmittags: Outdoorspaß und Action
- Inklusive Transport & Verpflegung
- 139,– Euro pro Woche



JETZT anmelden auf www.wildmoos.tirol



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Einmal Igls und zurück

Seit nunmehr 120 Jahren verbindet die auch liebevoll „Waldstraßenbahn" genannte Mittelgebirgsbahn Innsbruck mit den südlich gelegenen Orten Aldrans, Sistrans, Lans und Igls – ein Anlass, einen Blick auf die Anfänge der Bahn zu werfen.

Mit dem technischen Aufschwung im 19. Jahrhundert ging eine rasche Zunahme an Güter- und Personenverkehr einher. Die Welt wurde mobiler, der Tourismus spielte eine immer größere Rolle. Damit verbunden, war die Notwendigkeit des Ausbaus von öffentlichen Verkehrsmitteln gegeben. Bereits seit 1867 war Tirol in Nord-Süd-Richtung durch die Eisenbahn befahrbar. Für Innsbruck und Umgebung war die Inbetriebnahme der anfänglich dampfbetriebenen Lokalbahn Innsbruck-Hall in Tirol am 1. Juni 1891 Start- und Ausgangspunkt für die öffentliche Mobilität. Gerade Igls entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts zu einem beliebten Ausflugsziel für Einheimische und avancierte darüber hinaus zu einem touristischen Zentrum. Seit 1904 durfte sich Igls zudem als zertifizierter Luftkurort bezeichnen, was vermehrt wohlhabende BesucherInnen anzog. Die verkehrstechnische Anbindung von Innsbruck auf die Mittelgebirgsterrasse war allerdings schlecht, führte doch nur ein staubiger Feldweg über Vill in die aufstrebende Gemeinde.

Von Projekten bis zur Realisierung

Um dem Abhilfe zu schaffen, gab es schon 1886 erste Überlegungen zur Errichtung einer Bahn. Ein aus Zürich stammender Ingenieur bemühte sich um eine Bewilligung für die Errichtung einer elektrischen Schmalspurbahn, welche von der Maria-Theresien-Straße über Wilten nach Amras führen sollte. Dort sollte dann eine Standseilbahn die Fahrgäste auf die Mittelgebirgsterrasse befördern. Fünf Jahre später erhielt der Präsident des Österreichischen Touristenklubs in Wien, Anton Silberhuber, eine Vorkonzession zur Errichtung einer Zahnradbahn von Innsbruck über Amras, Aldrans und Igls, die bis zum Patscherkofel hinaufführen sollte. Aber auch dieses Projekt kam nicht zustande.

Im Mai 1896 war es dann die Stadt Innsbruck, die vom Verkehrsministerium eine auf ein Jahr beschränkte Bewilligung erhielt, Vorarbeiten für eine Schmalspurbahn durchzuführen. Nach Verlängerung der Bewilligung und unter maßgeblicher Mitarbeit von Ing. Josef Riehl, der die Planung für die Streckenführung wie auch für den Bau übernahm, konnte im Jänner 1900 mit dem Bau der auf Dampflokomotiven ausgerichteten Strecke begonnen werden. Und schon im Juni desselben Jahres wurde die Bahn ohne großartige Feierlichkeiten offiziell eröffnet. Schnell



© PRIVAT

Familie Huber am Lanser See, 1955.



Die Innsbrucker Mittelgebirgsbahn, die „Igler", mit sechs Waggons in der Station Igls, 1932. Stolz posiert das Straßenbahnpersonal mit Lokomotivführer, Heizer und Schaffner vor der bis 1936 mit Dampf betriebenen Garnitur.

wurde die Mittelgebirgsbahn international bekannt, und das Fahrgastaufkommen stieg rasant. In englischen Reisebüros konnten sogar Fahrkarten für die Igler Bahn erworben werden.

Im Zeitraffer durch die Jahre

Vieles veränderte sich in den kommenden Jahrzehnten: In den Anfängen als eigene Gesellschaft geführt, wurde die Innsbrucker Mittelgebirgsbahn im März 1927 in die Lokalbahn Innsbruck-Hall in Tirol eingegliedert. Zwischen 1930 und 1936 erfolgte die Umstellung auf elektrischen Betrieb. Der Zweite Weltkrieg brachte neben vielen Zerstörungen der Bahnstrecke die Fusionierung der Igler Bahn mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben. Oftmals stand die Bahn kurz vor ihrer Einstellung, Proteste von Innsbrucker BürgerInnen und AnrainerInnen konnten diese aber immer wieder abwenden. Heute ist eine Stilllegung kein Thema mehr, vielmehr verkehrt die Linie 6 nicht nur zur Freude der AusflüglerInnen regelmäßig sieben Tage die Woche zwischen dem Tal und der Mittelgebirgsterrasse.

Ein Ausflug anno dazumal

Aus Anlass der Firmung des Sohnes im Jahr 1955 beschloss Familie Huber mit ihren beiden Kindern sowie Onkel und Tante aus Zürich und der Großmutter der Kinder einen Ausflug zum Lanser See zu unternehmen. Wohnhaft in der Müllerstraße und daher in der Nähe einer Haltestelle der Linie 1, stiegen sie in die Straßenbahn ein, die sie zum Bergiselbahnhof beförderte.

Dort angekommen, wechselten sie in den Zug der Mittelgebirgsbahn, mit welchem sie den Anstieg nach Igls in rund 20 Minuten bewältigten. Den Fahrpreis entrichteten sie nach dem Einsteigen direkt beim Schaffner, Familienermäßigungen gab es noch nicht, aber für Kinder gab es eine ermäßigte Fahrkarte. Kinderkarten galten für Kinder bis 150 cm, später dann bis 160 cm. Um die Größe feststellen zu können, gab es in den Straßenbahnen eigene Höhenmarkierungen an den Türrahmen.

Gerade in den 1950er- und 1960er-Jahren erlebte die Igler einen wahren Ansturm an Fahrgästen, vor allem an Wochenenden und Feiertagen, sodass Familie Huber gerade noch Sitzplätze bekam. Damals wie heute führt die Fahrt am Bretterkeller vorbei in Richtung Tummelplatz und Schönruh, eingebettet in eine schöne Waldlandschaft und flankiert von Wartehäuschen aus den Anfangszeiten der Bahn. In Tantegert, anfangs noch Teutoburger Wald genannt, befindet sich die Ausweiche der sich begegnenden Garnituren. Über Aldrans geht es dann weiter in Richtung Mühlsee, damals ein beliebter Badesee, für welchen 1928 eine Haltestelle errichtet wurde. Weiter geht die Fahrt über Lans-Sistrans, bis die Haltestelle Lanser See erreicht ist. Gut gelaunt von einer beeindruckenden Fahrt, stieg Familie Huber mit den vielen anderen Freizeit- und Erholungssuchenden aus, um in wenigen Minuten den Badesee zu erreichen, wo sie den restlichen Tag verbrachte. RK

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Hungerburgsee mit Hotel Hungerburgseehof. Farbpostkarte, zwischen 1912 und 1920

Innsbruck vor 100 Jahren

von Angelika Kollmann-Rozin

2. Juli 1920

Über die Badegäste des Hungerburgseehotels, denen man ja den gesunden Genuß der Luft-, Wasser-, und Sonnenbäder gewiß gerne vergönnt, geht uns eine Beschwerde zu, in der es heißt: Man braucht kein Nörgler zu sein, aber es geht einem doch gegen alles Sittlichkeitsgefühl, wenn man im Garten des Seehotels neben den anderen Gästen, es sind Frauen und Kinder, nackte Burschen sitzen sieht, welche sich beim Bier ungeniert unterhalten. Die nasse, zusammengeschrumpfte Schwimmhose ist schon keine Bekleidung mehr zu nennen. Beim Zaune der See- und Gartenfront stehen ebenfalls Nackte, deren allzu freies Treiben an diesem vielbesuchten Orte denn doch nicht am Platze ist. Es ist gewiß keine Prüderie, wenn im Namen vieler Mütter und vieler anderer, die einen solchen Anblick nicht wollen oder suchen, gebeten wird, dieses Treiben entsprechend einzuschränken.



Gruppenbild mit der Belegschaft der Molkerei Tollinger bei den Sillhöfen. Foto, 1920

10. Juli 1920

Wettersturz. Nach einer Reihe von schwülen, ja heißen Tagen, fegte vorgestern ein staubaufwirbelnder Sturm durch die Straßen der Stadt; seit gestern nachmittags regnete es ununterbrochen und heute früh erfrischt uns eine ungewöhnlich kühle Morgenluft, der Himmel ist verhangen und Neuschnee deckt die Nordkette bis zur Höttingeralm. So sehr die Abkühlung uns Städtern willkommen ist, so hoffen wir, daß zu Gunsten der Ernte bald wieder warme Witterung eintritt.

12. Juli 1920

Milchbezug an Sommerfrischler. Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck verfügte, daß die Milchausgabe an Sommerfrischler in den Gemeinden aus den für die Stadt Innsbruck oder einem anderen Konsumzentrum angeforderten oder vertraglich vereinbarten Quantum durchwegs verboten ist. Ausgenommen von dieser Verfügung sind nur Innsbrucker, welche zur Sommerfrische an einem jener Orte, die Milch nach Innsbruck liefern, weilen, wenn sie eine Bestätigung des städt. Milchversorgungsamtes vorweisen, daß ihre Milchkarten in Innsbruck



Ansicht der Maria-Theresien-Straße Richtung Norden. Foto, zwischen 1910 und 1920

eingezogen wurden. Jene Bewohner Innsbrucks, die im Milchbezuge stehen, werden daher in ihrem eigenen Interesse auf obige Verfügung aufmerksam gemacht und ersucht, sich vor Abgang in die Sommerfrische im städt. Milchversorgungsamt zwecks Anweisung ihres Milchquantums in dem betreffenden Ort einzufinden.

19. Juli 1920

Eine wackere Tat eines Wachmannes. Gestern gegen 10 Uhr Vormittag ereignete sich auf der Maria-Theresienstraße ein Unfall, bei dem der städtische Sicherheitswachmann Benedikt Henn schwer verletzt wurde. Die Pferde eines aussichtslos vor dem Gasthause Oberrauch in Wilten stehenden sogenannten Salzburgerwagens der Firma Neumair wurden aus irgendeiner Ursache scheu und rasten im Galopp durch die Leopold- und Maria-Theresienstraße hinunter. Bei der Annasäule wäre es unbedingt zu einem Zusammenstoße mit einem Zweier-Wagen der Straßenbahn gekommen, da die Pferde wegen der an der rechten Straßenseite stehenden Fuhrwerke nicht ausweichen konnten, und direkt gegen den Straßenbahnwagen rannten. Da sprang der auf der vorderen Plattform des Wagens stehende Wachmann Henn ab und warf sich den Pferden in die Zügel. Er brachte sie wohl zum Stehen, geriet aber unter den Wagen und erlitt schwere äußere Verletzungen und starke Abschürfungen am ganzen Körper. Er wurde in der Wachstube im Rathaus verbunden und dann in das Spital überführt. Auch ein kleiner Knabe wurde von den Pferden niedergestoßen und im Gesichte verletzt. Der Vorfall hatte sehr großes Aufsehen erregt.

22. Juli 1920

Ein Tobsüchtiger erregte gestern abends in der Hofgasse viel Aufsehen. Der Alkohol hat den 24 jährigen Mann in einen solchen Zustand gebracht, daß er nur durch die Fesselung gebändigt werden konnte.

23. Juli 1920

Aufruf an Menschenfreunde! Aus sibirischer Gefangenschaft ist ein Kamerad zurückgekehrt, dem beide Füße gelähmt sind. Sein Aufenthalt ist im Rollstuhl. Er ist vollkommen erwerbslos und es wird daher gebeten, den Armen zu unterstützen. Beiträge wollen an die Schriftleitung der „Innsbrucker Nachrichten" abgegeben werden, wo der Name des Invaliden bekannt ist.

28. Juli 1920

In die Sägemaschine geraten ist gestern früh auf einem hiesigen Holzplatz ein junger Hilfsarbeiter. Drei Finger der rechten Hand wurden ihm abgerissen. Die Rettungsabteilung schaffte den Verletzten, der mit Ohnmacht zu kämpfen hatte, in die chirurgische Klinik.

30. Juli 1920

Vier Schwerverbrecher entwichen. Wie wir erfahren, sind im Laufe der gestrigen Nacht vier Schwerverbrecher aus dem Innsbrucker Gefangenenhaus entwichen, darunter auch der bekannte Raubmörder Hay von Pians, von dem seinerzeit so viel gesprochen wurde.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Apotheken Hotline: 1455

Sa., 4. Juli

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

So., 5. Juli

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 26 77 15

Sa., 11. Juli

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 34 14 91

So., 12. Juli

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Sa., 18. Juli

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

So., 19. Juli

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 58 64 20
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Sa., 25. Juli

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 26 77 15

So., 26. Juli

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 58 58 17
Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 26 12 01

Zahnärzte

jeweils 09.00–11.00 Uhr

Sa./So., 4./5. Juli

Dr. med. dent. Lukas **Sandbichler**, Anichstraße 10,
Tel.: +43 512 238446

Sa./So., 11./12. Juli

Dr. med. univ. Markus **Sandbichler**, Leipziger Platz 1,
Tel.: +43 512 365036

Sa./So., 18./19. Juli

Dr. med. univ. Peter **Scharrer**,
Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel.: +43 512 587875

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar unter
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Im September in „Innsbruck informiert"
„Magistrat: Service im Fokus": Das Innsbrucker Rathaus hat 1.700 MitarbeiterInnen, diese bemühen sich, immer ein offenes Ohr für die BürgerInnen zu haben. In der September-Ausgabe stellen wir einige Dienststellen und Services genauer vor.

Die nächste Ausgabe von Innsbruck informiert erscheint am Dienstag, 1. September 2020, Redaktions- und Anzeigenschluss: 17. August 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at • Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, Msc (SAKU), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Julia Köll, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, BA **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** W. Giuliani

iKB

Fibernet



Heimkino-Erlebnis

Highspeed-Internet und FiberTV jetzt drei Monate gratis!

Ein spannender Filmabend daheim hat was! Umso besser, wenn man dabei filmtechnisch bestens versorgt ist und aus einer großen Anzahl an Kino-Highlights auswählen kann. Mit der FiberTV-Box erhalten Sie Zugang zu unzähligen Fernseh- und Radioprogrammen und der Online-Videothek.

Online-Videothek mit FiberTV
In der Online-Videothek von FiberTV liegt eine Vielzahl an sehenswerten Dokumentationen, neusten Blockbustern und großartigen Kinderfilmen. Die Highlights bilden derzeit „Emma“, „Der Unsichtbare“, „Trolls 2 – Trolls World Tour“ und „The Hunt“, die Sie bequem im Wohnzimmer gegen eine geringe Leihgebühr erleben können.

Für das perfekte Fernseh- und Filmerlebnis lässt FiberTV keine Wünsche offen:

- Eine FiberTV-Box inklusive
- Über 160 Fernsehprogramme, viele davon in HD
- 7 Tage zeitversetzt fernsehen
- Pause- und Play-Funktion für laufende Programme
- Auf mehreren Geräten mit der TV-Fellow-App (wie zum Beispiel Smartphone oder Tablet) gleichzeitig schauen
- 20-Stunden-Recorder, um Lieblingssendungen aufzunehmen

FiberTV mit all den Funktionen ist in zwei Varianten zu einem Fibernet-Internetvertrag erhältlich: FiberTV M für € 14,90 monatlich und FiberTV L für € 19,90 monatlich. Die erste TV-Box ist dabei in der Monatsrate schon inkludiert. 12 Monate Mindestvertragsdauer, weitere Tarifdetails unter www.ikb.at oder 0800 500 502.

Die dazu passende Internetverbindung gibt es ebenfalls von der IKB. Wählen Sie die Geschwindigkeit, die zu Ihnen passt: Für Gelegenheitssurfer bis High-Speed-Enthusiasten ist für jede/n etwas dabei. FiberTV ist mit allen Produkttarifen kombinierbar.

Unser Tipp: 3 Monate kostenlos!
Wer sich bis 31. August 2020 für IKB-Fibernet entscheidet, surft die ersten drei Monate kostenlos und kann mit der FiberTV-Online-Videothek ein Heimkinoprogramm der Extraklasse genießen.

Kontakt
IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

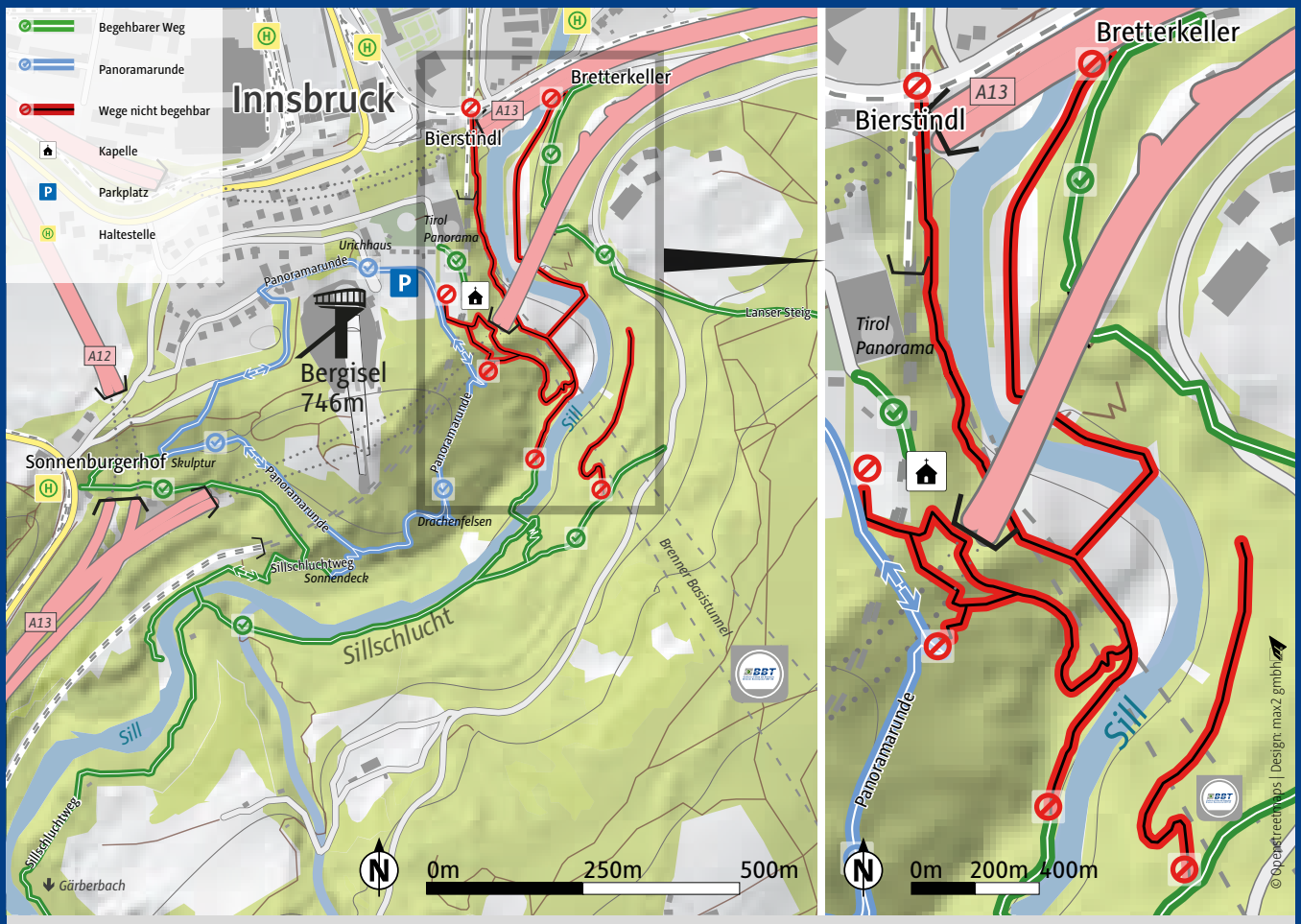
BRENNER BASISTUNNEL
GALLERIA DI BASE DEL BRENNERO

BAUSTART SILLSCHLUCHT

In der Sillschlucht wird die Anbindung des Brenner Basistunnels an den Hauptbahnhof Innsbruck realisiert.

Ab 03.08.2020 ist der nördliche Teil der Sillschlucht aufgrund von Bauarbeiten bis auf Weiteres nicht mehr zugänglich. Das Wegenetz flussaufwärts im südlichen Bereich der Sillschlucht sowie die Panoramarunde bleiben weiterhin zugänglich. Zur Information der Bevölkerung wird von der Stadt Innsbruck gemeinsam mit der BBT SE ein Wegeleitsystem installiert.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die Einschränkung zur Durchführung der notwendigen Bauarbeiten.



Diese Wege sind von den Bauarbeiten nicht betroffen:

- Vom Tirol Panorama bis zur Kapelle
- Rundweg Tirol Panorama
- Wegenetz bis zur unteren Sillbrücke
- Wanderwege zwischen den beiden Sillbrücken

Diese Wege in den Eingangsbereich der Sillschlucht sind vorerst nicht mehr möglich:

- Vom Bierstindl entlang der bestehenden Bahntrasse
- Vom Bretterkeller über den Fahrweg zur Baustelle
- Vom Tirol Panorama / Parkplatz in die Sillschlucht
- Von der unteren Sillbrücke flussabwärts Richtung Innsbruck

Weitere Informationen zum Projektbereich „Sillschlucht“ bietet ein Exponat im Museum Tirol Panorama.
Näheres zum Infrastrukturprojekt Brenner Basistunnel unter: www.bbt-se.com